

Gemeinde

10



Clever essen schont die Umwelt 13

Schule

18

Kirche

20

Natur

24

Senioren

26



Spitexdienste in Elsau 26

Kultur

29

Vereine

32



Gelungene Unterhaltung des HCE 33

Jugend

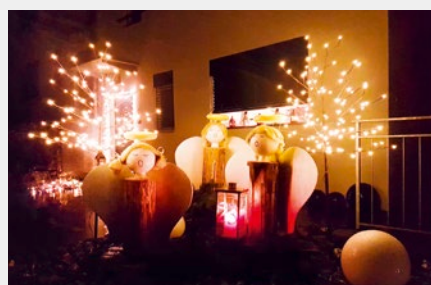
38

Gewerbe

40

Vermischtes

44



Adventsfenster in Schottikon 44

Start

Passend zur ersten Ausgabe im 2019 lautet das Hefthema «Start». Wir stellen Ihnen den neuen Badmeister vor, der bereits letzten Oktober seine Stelle angetreten hat und haben mit Walter Zack, dem bisherigen und Thomas Büchi, dem neuen Brunnenmeister, gesprochen. Zum einen startet Walter Zack als bald Pensionierter in eine neue Lebensphase, während Thomas Büchi die Leitung der Wasserversorgung der Gemeinde Elsau übernimmt.

Apropos Start: Wer Lust hatte, konnte der Einladung der Gemeinde folgen und den Neujahrsapéro besuchen. Eine Gelegenheit, sich mit anderen Bewohnern auszutauschen, zu erfahren, was für die politische Gemeinde rückblickend erwähnenswert war und einen feinen Apéro geniessen.

Mit einem interessanten Projekt startete André Rüeger: In Oberelsau wurden Bäume gepflanzt, die eine Trüffelproduktion ermöglichen sollen. Gleichermassen originell ist die Umstellung seines Betriebes von der Milchwirtschaft auf die Haltung von Wasserbüffeln.

Weiter starten im April die neuen Wirte im Restaurant Frohsinn. Gerne stellen wir sie Ihnen bereits jetzt vor.

Zum Abschluss dieser Ausgabe erwartet Sie ein Interview mit dem Swiss-Piloten Marcel Hofer, für den das Starten einen alltäglichen Ablauf darstellt.

Markus Rieter – der neue Badmeister

(dn) Aufgewachsen ist Markus Rieter in Romanshorn am Bodensee, wo er schon früh mit Wasser in Kontakt kam. Sein Vater war begeisterter Schwimmer und Wasserballer. So verbrachte die Familie Rieter ihre Freizeit oft am und im Wasser. Als Jugendlicher absolvierte Markus Rieter das SLRG-Jugendbrevet und half fortan in den Sommerferien dem Badmeister am See.

Da Badmeister als eigentlicher Beruf nicht von Anfang an erlernt werden kann, muss zuerst eine Erstlehre gemacht werden. Als gute Basis dazu erweisen sich Sanitär und Elektriker, auch keine zwei linken Hände sollte man haben. Markus Rieter hat Elektromonteur gelernt, wusste aber eigentlich schon immer, dass es ihn ans Wasser zieht. Obwohl er noch einen Abstecher als Kondukteur

bei der SBB machte, landete er schlussendlich als Badmeister-Lehrling in Oberengstringen bei einem guten Lehrmeister. Er absolvierte sämtliche Kurse und Lehrgänge, ist im Besitz des eidg. Fachausweises als Badmeister und ist Fachmann für Bäderanlagen. Danach



war er für sieben Jahre in Weinfelden angestellt, wo er als Badmeister ganzjährig tätig war. Auch Oberwinterthur und Zürich waren Stationen. Wenn er als Badmeister saisonal bedingt nur im Sommer gebraucht wurde, verbrachte er das Winterhalbjahr bei den Bergbahnen in Lenzerheide-Valbella am Skilift oder an der Kasse. «Solche Saisonjobs sind zwar abwechslungsreich, aber sehr streng», meint Markus Rieter dazu. Zwischen zwei Jobs als Badmeister verbrachte er drei Jahre beim Circus Knie. Mit ihm durchstreifte er die Schweiz und betreute das Projekt mit neuem Zelt und der Bestuhlung. Als bald zog es ihn aber wieder zum Wasser hin und in den Säntispark nach Abtwil.

Was gibt es noch zu wissen über «unseren» neuen Badmeister? Seit 18 Jahren lebt Markus Rieter mit seiner Lebenspartnerin in Märstetten und fühlt sich dort heimisch. Dank den heutigen Wetter-Apps ist der Anfahrtsweg bei unsicherem Wetter auch kein Problem. Da er schon am 15. Oktober seine Stelle in der Gemeinde Elsau angetreten hat, kennt er die Badi Niderwis und hat geholfen, sie in den Winterschlaf zu bringen. «Es ist ein schönes Familienbad mit eigenem Charme und hat einen guten technischen Stand. Ich freue mich sehr auf den Frühling», sagt Markus Rieter. Dann braucht es ca. zwei Monate, bis die Badi im Mai eröffnet werden kann und alles bereit ist für eine gute Badesaison.

Was macht Markus Rieter in seiner Freizeit? «Ich bin ein leidenschaftlicher Skifahrer und auch sonst gerne in der

Natur unterwegs», erzählt er, «ausserdem stamme ich aus einer Jägerfamilie und gehe seit fünf Jahren selber auf die Jagd. Und ich lese gerne Fachzeitschriften und Zeitungen, ich will wissen was auf der Welt geschieht. Als Badmeister hat man eigentlich immer zwei Personen in sich, eine private und eine öffentliche Person. Man steht unter ständiger Beobachtung», meint Markus Rieter schmunzelnd.

Markus Rieter gefällt sein Beruf – arbeiten wo andere Leute ihre Freizeit verbringen findet er toll. Meistens sind die Gäste auch gut gelaunt. «Ein Hobby zum Beruf gemacht», lacht er. Es ist aber auch ein knallharter Job. Abends, wenn alle Gäste das Bad verlassen haben, muss noch aufgeräumt und alles gereinigt werden. Somit sind an Sonnentagen keine frühen Feierabende in Sicht und natürlich kann man erst nach Saisonende in die Ferien. Markus Rieter hat in seiner Badmeister-Tätigkeit auch schon mehrfach schlimme Sachen erlebt. Viele

Kinder hat er schon gerettet, da Eltern ihre Aufsichtspflicht nicht immer gut wahrnehmen. Manchmal laufen Kinder auch davon, raus aus dem Bad, es muss nicht immer ein Unfall im Wasser sein. Oder ältere Menschen haben Mühe mit ihrem Kreislauf. Schlimm für Markus Rieter sind auch Stammgäste, die sich von ihm Ende Saison verabschieden und wissen, nächste Saison werden sie nicht mehr erleben. Markus Rieter hat in der Badi auch schon eine Messerstecherei, einen Suizidversuch und eine Fehlgeburt erleben müssen. Hier muss ein Badmeister mit viel Gefühl und richtigem Gespür eingreifen und die Situation im Nachhinein für sich verarbeiten können. Auch mit anderen heiklen Situationen wird ein Badmeister konfrontiert, wie Drogen, Freizügigkeit in der Kleiderwahl oder mit der Nähe zu einem Partner, aber auch das Fotografieren von fremden Kindern gehört dazu. All dies bewältigt Markus Rieter mit seiner langjährigen Erfahrung als Badmeister und natürlich auch mit seiner Lebenserfahrung. Auch gilt es Eltern darauf aufmerksam zu machen, dass Fotografieren und Filmen im Bad heikel ist, denn sobald drei Personen darauf zu erkennen sind, darf nichts davon auf Netzwerken geteilt werden. Es gibt auch lustige Erlebnisse, nämlich dann, wenn sich junge Erwachsene an Markus Rieter erinnern und ihn beim einkaufen oder sonst wo treffen und ihm Streiche beichten oder ihm sagen, dass die erhaltene Standpauke gerechtfertigt war. Hoffen wir, den Elsauer Jugendlichen ergeht es auch mal so. Markus Rieter freut sich auf einen guten Sommer, viele Gäste, spannende Begegnungen und Erlebnisse.

Ich bedanke mich für das interessante Gespräch und wünsche ihm einen guten Start und einen Sommer wie 2018.

PASCAL RUTSCHMANN
WIESENDANGERSTRASSE 51
8404 STADEL (WINTERTHUR)
TEL. G. 052 363 17 17
TEL. P. 079 628 84 25

RUTSCHMANN GARTENBAU

GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN

Neustart im Frohsinn in Elsau

(uf) Die gute Nachricht: Im Frühling 2019 wird der Frohsinn in Elsau wieder seine Türen öffnen. Die zwei jungen Gastronomen Roger Scheuch und Patrick Laurin haben sich dazu entschlossen, in unser Dorf zu ziehen und das Restaurant Frohsinn zu übernehmen.

Roger Scheuch und Patrick Laurin sind ausgebildete Gastronomen. Ersterer als Restaurationsfachmann, und Chef de Service. Patrick Laurin ist ausgebildeter Koch, er kommt ursprünglich aus Kanada. Beide lieben ihren Beruf, sie sind Gastronomen mit Herzblut.

Roger Scheuch ist in Seuzach aufgewachsen. Er hat in verschiedenen Betrieben gearbeitet. Ein Unterbruch von einigen Jahren hat ihn nach Kanada geführt, wo er für die Swiss tätig war. Dort hat er auch seinen jetzigen Partner kennen gelernt, es hat einfach perfekt gepasst. Sie haben beschlossen, wieder in die Schweiz zurückzukehren, und hier in der Gastronomie zu arbeiten. Im Moment verwöhnen sie auch in einem Frohsinn ihre Gäste, und zwar in Stadel bei Winterthur. Das Restaurant wird bald abgebrochen und muss einer Wohnblocksiedlung Platz machen. Diese Nachricht hat den Ausschlag gegeben, sich nach einer neuen Wirkungsstätte umzusehen. Gäste aus Elsau und das Buschtelefon haben mitgeholfen. Schon bald konnten Nägel mit Köpfen gemacht werden, und der Vertrag war unter Dach und Fach.

Was ist zu erwarten?

Ein gemütliches Restaurant für Jedermann. Über Mittag werden Menüs zu moderaten Preisen angeboten. Die Menükarte wird dank Patrick Laurin auch mit kanadischen Spezialitäten bereichert. Unsere Schweizerkost ist selbstverständlich auch vertreten – jeder sollte hier auf seine Kosten kommen. Vor allem den Fleischliebhabern wird das Herz höher schlagen. Wie wäre es mit einem Bisonfilet? Es wird auf gute, frische Qualität Wert gelegt, und zwar für Essen und Getränke. Ein gepflegter und freundlicher Service ist selbstverständlich. Die Gäste sollen sich wohl fühlen.

Die genauen Öffnungszeiten und Ruhetage stehen noch nicht im Detail fest. Sicher ist, dass man auch am Sonntag von 10 bis 21 Uhr im Frohsinn einkehren kann. Warme Küche ist immer

garantiert. In den Sommerferien wird das Restaurant offen sein – für die Daheimgebliebenen interessant. Die

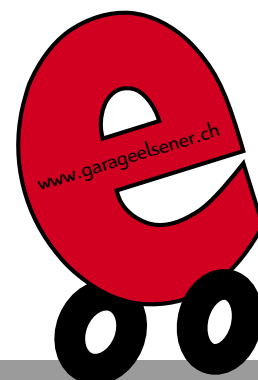
schöne Gartenwirtschaft des Restaurants Frohsinn bietet schliesslich immer eine Gelegenheit, einen stimmigen Abend zu verbringen. Zwei Wochen Betriebsferien sind geplant. Es ist zu wünschen, dass sich die neuen Wirte in Elsau wohl fühlen. Liebe Elsauerinnen und Elsauer, besucht den Frohsinn und lernt die neuen Wirte und ihr Konzept kennen. Die neue Telefonnummer lautet: 052 337 29 55

Ich bin überzeugt, dass unser «Fröse» in gute Hände kommt.



Garage Elsener AG
St. Gallerstrasse 33 | 8352 Elsau
Tel. 052 363 11 83
info@garageelsener.ch

Garage Elsener AG



Willkommen

...sind bei uns Autos aller Marken.

Für einwandfreien Service
und zuverlässige Reparaturen.

Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen

(tl) Seit bald zehn Jahren leistet die Gemeinde ihren Bewohnern mit einem Neujahrsapéro eine Starthilfe ins neue Jahr. Eingeladen ist die ganze Bevölkerung – genutzt wird das Angebot immerhin von etwas mehr als 100 Personen. Was bewegt einem, nach überstandener Neujahrsfeier am 1. Januar um die Mittagszeit noch einen offiziellen Anlass zu besuchen?

Ein Blick auf die versammelte Gesellschaft lässt Folgendes vermuten: Die meisten der Anwesenden dürften jedes Jahr der Einladung folgen – Sie kennen einander, weil sie auf Gemeindeebene miteinander zu tun haben – viele sind miteinander befreundet oder zumindest gut bekannt.

Ein Nachfragen soll Klarheit bringen: «Wenn immer möglich, besuche ich diesen Anlass», erzählt Peter Hoppler, «Er ist eine ideale Gelegenheit, vielen Menschen, mit denen ich zu tun habe, einen guten Start ins neue Jahr zu wünschen.» Für Gaby Leutenegger bietet der Anlass weitere Chancen: «Der Alltag ist



Gemeindepräsident Jürg Frutiger eröffnete das Buffet und stiess mit dem neu prämierten Gemeindewein an



Den Besuchern wurde ein reichhaltiges Buffet geboten

von Hektik geprägt. Für viele Leute, die mir eigentlich wichtig sind, habe ich oft nur einen Augenblick Zeit. Der Neujahrsapéro bietet die Gelegenheit für einen Schwatz, ein Zusammensitzen und sich austauschen.»

Gemeindepräsident Jürg Frutiger begrüsst es, mit verschiedensten Bewohnern seiner Gemeinde in Kontakt treten zu können: «Es ist schön, dass eigentlich alle Besucher des Anlasses persönlich bei mir vorbeikommen und mir die Hand schütteln. Viele bedanken sich auch bei der Verabschiedung. Ich erachte das alles andere als selbstverständlich.»

Zum Anlass gehört auch ein Rückblick des Gemeindepräsidenten auf das Geschehen in der Gemeinde und ein Ausblick auf das kommende Jahr. Als Höhepunkte im Jahr 2018 galten für Jürg Frutiger die Bau- und Zonenordnung. Er nutzte die Gelegenheit, um die Anwesenden darüber zu informieren, dass der Rekurs betreffend der Zone Rifenbrunnen zurückgezogen wurde und Projekte nun angegangen werden können. Erwähnung fanden auch personelle Veränderungen wie Dienstjubiläen oder Pensionierungen. Jürg Frutiger betonte zum Schluss, was er bereits im vergangenen Jahr als zentral empfunden hatte: «Weg von der reinen Erwartungshaltung und umfassenden Selbstverständlichkeit! Weg vom ständigen Nörgeln an der Gegenwart, hin zu Engagement, Einsatz und durchaus auch mal zu einem Leistungsverzicht



Maschinenbetrieb
Peter Rupp - Dorfstrasse 21 - 8354 Dickbuch
079 / 504 08 66
www.maschinenbetrieb-rupp.ch

**KANALREINIGUNG
IM UND UMS HAUS**

REINIGUNG DER ROHR-
LEITUNGEN MIT HOCHDRUCK

KALK UND WURZELN
ENTFERNEN

ABSAUGEN UND REINIGEN DER
SCHÄCHTE

ÜBERPRÜFUNG DER ROHRE MIT
DER LENKKAMERA



Die Möglichkeit zum Gedankenaustausch wurde rege genutzt

und Opfer.» Mit einem Zitat von Aristoteles beendete er seine Rede: «Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.»

Trotz der Vermutung, dass sich immer die gleichen Personen am Neujahrsapéro treffen, scheint es einige neue Gesichter zu geben – Andreas Ruetzel gehört dazu: «Ich habe diesen Anlass bereits letztes Jahr besucht. Zum einen, weil mich das politische Leben in der Gemeinde interessiert und ich Interessantes erfahre, andererseits waren wir bei

Nachbarn eingeladen und beschlossen, gemeinsam den Neujahrsapéro zu besuchen.» Auch für Naomie Nakei-Endres und ihren Mann Thomas stand im Vordergrund, dass sie zum Besuch des Anlasses motiviert wurden: «Wir nahmen aber bereits am Neuzuzügerapéro teil und schätzen es, auf eine unkomplizierte Art Kontakte zu knüpfen.»

Ruedi Wellauer, der sein 15-jähriges Jubiläum als Elsauer Gemeindeschreiber feiern darf, erklärt: «Es ist schön, auf die Leute zu treffen, mit denen ich oft telefonisch Kontakt habe. Ein paar

Worte zu wechseln und miteinander auf ein gutes neues Jahr anzustossen, finde ich anregend. Schliesslich erfährt man voneinander oft auch etwas Privates, was den Kontakt im Alltag persönlicher macht.»

Was also als schlichter Gemeindegottesdienst daher kommt, kann den Start ins neue Jahr bereichern.

Vielleicht möchten Sie, liebe Leser, nächstes Jahr auch dabei sein? Der Gemeinderat würde sich freuen, Sie am 1. Januar 2020 begrüßen zu dürfen.

ENGEL & VÖLKERS
10 Jahre Winterthur

**Hausverkauf
von einfach
bis gehoben**

Engel & Völkers · Winterthur
043 500 64 64 · winterthur@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/winterthur

ENGEL & VÖLKERS

Freude
VERGNÜGEN
ENERGIE

Orange – die energiegeladene Farbe der Freude und des Vernügens.

Orange ist hell und leuchtend, aufdringlich und modisch. Symbolisch steht die Farbe für Genuss, Kommunikation und Spass. Die psychischen Wirkungen von Orange sind energiegeladen, erregend, freudig, lebhaft und wohltuend.

Möchten Sie mehr über die Bedeutung und die Wirkung von Farben erfahren? Besuchen Sie unser Farb-ABC, und nehmen Sie am Farb-Wettbewerb teil:

Briegel Maler

Briegel Maler GmbH, Alte St. Gallerstrasse 48, 8352 Elsau
T 052 363 15 52, F 052 214 06 27
info@briegel-maler.ch, www.briegel-maler.ch

Luxus für den Gaumen

(dnm) Zugegeben, ich hatte mir die 36 ½ Aaren in Oberelsau etwas spektakulärer vorgestellt, aber so sehen eben vor einem Jahr gepflanzte Bäume aus. Noch etwas mickrig zeigt sich die Mischkultur mit 430 Hainbuchen, Föhren und Baumhaseln. Maximal drei Meter hoch sollen die Gewächse werden, damit für die Trüffel das optimale Klima aus Halbschatten ohne Staunässe entstehen kann.

Ein gutes Team

Als ich auf dem Hof eintreffe, sind Vater Martin und Sohn André Rüeger zusammen am Werkeln. Martin hatte – er traut es sich kaum zu sagen – in der Tierwelt ein Inserat vom Strickhof gesehen, wo eine Veranstaltung zum Trüffelanbau ausgeschrieben war. Neugierig, wieder einmal etwas Neues zu lernen, erzählte er seinem Sohn davon, und so haben sich beide angemeldet. Bis zu diesem Zeitpunkt kannte André Rüeger Trüffel noch nicht, an der Veranstaltung gab es dann ein Probiererli und es hat ihm geschmeckt. Als Landwirt mit Leib und Seele, immer auf der Suche nach etwas Neuem und Anderem als das Herkömmliche, entschied sich André als einer der

wenigen an der Veranstaltung, den Trüffelanbau zu wagen. Begleitet wurde er durch TrüffelGarten Schweiz. In der Ausbildung und der umfangreichen Dokumentation wurden die Anforderungen an Boden und Umgebung, ebenso wie zum Anbau und der Bearbeitung vermittelt.

Der geeignete Standort

Da der Trüffelanbau noch relativ jung ist, gibt es noch nicht viele Erfahrungswerte. Genaues Beobachten der natürlichen Verhältnisse von Trüffelvorkommen geben Anhaltspunkte und man versucht diese nachzuahmen.

Um die geeignete Fläche festzulegen, wurden die Standortfaktoren geklärt und Bodenproben durchgeführt. Erst danach konnte André ans Vorbereiten der Trüffelanbaufläche denken. Zuerst musste er den Boden bis zu einer Tiefe von 80 cm lockern und mit 56 Tonnen Kalk aufkalken, da Burgundertrüffel kalkreiche, basische Boden mögen. Erst jetzt war der Boden für das Pflanzen der Bäume bereit. Zum Schutz der neu gepflanzten Bäume und auch um Wildschweine fernzuhalten, sollte ein Zaun als Verbisschutz gestellt werden. Als willkommener Gast gilt hingegen der Fuchs, da er Kleinnager, welche es sich an den Baumwurzeln gemütlich machen wollen, im Zaun hält. Bis zum Eintreffen der Baubewilligung für die Umzäunung war André wie auf Nadeln,

da er die mit dem Trüffelpilz geimpften Bäume noch bestellen musste, um sie noch rechtzeitig auspflanzen zu können. Auf den letzten Drücker traf die Bewilligung doch noch ein und sein Vater holte die Bäume in Büren an der Aare ab. Und so fanden im Dezember 2017 vierhundertdreissig Bäume ihren Platz auf der Trüffelfläche.

Nur etwas für Geduldige

Bis zur ersten Ernte der Trüffel, dauert es etwa vier bis acht Jahre. Bis dahin muss die Kultur eifrig gepflegt werden. In der Anwuchsphase der ersten vier Jahre muss sich das Wurzelsystem der Bäume kräftigen und gut entwickeln. Dazu wird der Boden bis zu sechs Mal gelockert. Selbst im vergangenen heissen Sommer ersparte dies eine zusätzliche Bewässerung, allein das Hacken reichte aus, um die unteren Bodenschichten feucht zu halten. Die erste «Hackrunde» dauerte rund drei Tage. André hat alles von Hand bearbeitet und obwohl er körperliche Arbeit gewohnt ist, war es sehr ermüdend und er musste eine effizientere Lösung finden. Mittlerweile hat er eine kleine Jätmaschine für einen Minitraktor gebaut und braucht nun zwei Tage weniger. Momentan sei alles noch Präzisionsarbeit, weil die Bäume so klein sind. Die regelmässige Bodenbearbeitung hält auch Bei- und Unkräuter in Schach, denn Spritzen möchte André sowieso nicht. Der Pflegeaufwand für die Trüffel reduziert sich ab der ersten Ernte, dann wird nur noch einmal alle zwei Jahre gehackt, so dass die Bäume weiter feine Würzelchen produzieren, an denen die Trüffel wachsen.

Direktzahlungen - Fehlanzeige

Um es einmal in Zahlen auszudrücken: Bisher wurde eine fünfstellige Summe vorinvestiert, um den Trüffelanbau zu starten und dies ohne Unterstützung von Direkt-





zahlungen. Noch sei die Situation unklar, ob es überhaupt etwas dafür gebe oder nicht, und wenn, dann sowieso erst ab der Ernte, erzählt André. Doch dies ist ihm auch nicht so wichtig, er findet nämlich, dass Direktzahlungen sinnvoll einsetzen werden sollten und nicht für in seinen Augen Selbstverständliches.

Wohin mit der Ernte?

Obwohl ein Grossverteiler bereits Interesse angemeldet hat, jedoch den Preis arg drücken möchte, verzichtet André lieber darauf und hat seine Fühler anderweitig ausgestreckt. Bereits haben sich einige Restaurants gefunden, die seine Trüffel abnehmen würden. Einen weiteren Teil wird er auch in Direktvermarktung anbieten. Trüffel, die optisch nicht so schön aussehen, können in anderen Produkten Verwendung finden. Für alle, die jetzt schon

gluschtig sind: Bei André wird es drei Sorten Trüffel geben: Burgunder-, Winter- und Frühlingstrüffel. Und wer auf dem Laufenden bleiben will, demnächst wird auch die Internetseite fertiggestellt werden: www.rueegerhof.ch.

André gibt uns noch einen Tipp zur Haltbarkeit von Trüffeln: am besten werden diese frisch genossen, denn schon drei Tage nach der Ernte nimmt die Qualität rasch ab. Für eine längere Haltbarkeit können die Trüffel fein gescheibelt, vakuumiert und eingefroren werden. So sind sie einigermaßen haltbar, frisch sind sie jedoch immer noch am besten.

Immer für eine Überraschung gut

Wer nun glaubt, Trüffel seien die einzige Neuheit auf dem Rüegerhof, der ist auf dem Holzweg. Da André in der Milchwirtschaft keine Zukunft sieht, hat er auf



Wasserbüffel umgestellt. Schon auf dem Weg zum Gehege schlägt mir der typische «Mozzarella-Büffel-Geruch» entgegen. André Rüeger erzählt, das Wasserbüffel-fleisch gehöre zu den besten und schmackhaftesten Fleischsorten, habe viel Eisen und Omega-3-Fettsäuren. Zudem hat das Fleisch im Vergleich zu anderen Rindfleischsorten einen um etwa 50% reduzierten Cholesteringehalt. Mittlerweile umfasst die Herde dreizehn Tiere, darunter ein Stier. Dieser darf bei seinen Damen noch «selber ran», da Wasserbüffel schlecht auf künstliche Besamung reagieren. Die Herde wird in Mutterkuhhaltung gehalten. Während die älteren Tiere recht neugierig und zutraulich sind, sind die Kälber eher scheu. Das sei auch gut so, denn wenn sie ihm zu sehr ans Herz wachsen, mache es ihm die Sache mit dem Schlachten umso schwerer, meint André Rüeger. Um seine Tiere nicht dem Transportstress auszusetzen, klärt André alternative Möglichkeiten für die Schlachtung ab. Das Fleisch soll dann in Direktvermarktung in Mischpaketen und über eine lokale Vertriebsmöglichkeit angeboten werden.

Damit es seinen Tieren gut geht, hat André seinen Büffeln auf der Weide sogar eine Suhle gebaut und in heissen Sommern werden die Büffel auch mal halbstündlich mit dem Gartenschlauch angespritzt. Einmal mehr bin ich begeistert, welch ein Innovationsgeist sich in unserem Dorf findet. Und meiner Meinung nach spricht aus André Rüeger ein Landwirt aus Berufung, mit dem Herz am rechten Fleck. Ich bin gespannt, was noch alles folgen wird vom Rüegerhof.

SPENGLEREI
LYNER AG

- Spenglerarbeiten an Steil- und Flachdächern
- Neu- und Umbauten, Reparaturen, Expertisen
- Blechdächer, Einfassungen, Dachrandprofile
- Lukarnenverkleidungen, Blitzschutz, Kamine
- Dachreinigung und Unterhalt, Ziegel ersetzen
- Schweissarbeiten, Metallbau, allg. Montagen
- Einfache Holzbauarbeiten, Bauvisiere stellen
- Flachdachabdichtungen, Betonkernbohrungen
- Blech und Metall Zuschnitte, Bockgerüste, Lüftungen
- Sonnenkollektor- und Photovoltaikanlagen
- Traditionelles + modernes Spenglerkunsthandwerk

Tel. 052 222 14 05 • 8352 Rätterschen
www.spenglerei-lyner.ch

Bevor Ihnen
das Dach
über dem Kopf
wegrostet...

Abschied und Neustart

(sic) 31 Jahre lang war Walter Zack für die Gemeindewerke Elsau tätig. Zuerst als Betriebsleiter, die letzten zwei Jahre noch als Brunnenmeister. Nun, im März 2019, geht er in den wohlverdienten Ruhestand. Obwohl er sich auf die Pensionierung freut, möchte er doch noch lange nicht zum Alteisen gehören. Ein Gespräch über einen Start in einen ganz neuen Lebensabschnitt.

Walter Zack, 31 Jahre sind eine sehr lange Zeit. Freuen Sie sich auf Ihre baldige Pensionierung?

Wenn ich diese Frage vor zwei Jahren gestellt bekommen hätte, wäre meine Antwort ein ganz klares «Ja!» gewesen. Aber jetzt fällt das «Ja» etwas weniger enthusiastisch aus. Klar freue ich mich darauf, bald viel mehr Zeit zu haben und mich vermehrt meinen Hobbys widmen zu können. Aber je näher mein Pensionstermin rückt, desto seltsamer fühlt es sich an. Das aus verschiedenen Gründen. Einerseits habe ich durch meine Arbeit bei den Gemeindewerken in den vielen Jahren sehr viele Leute kennengelernt. Ganz klar, dass einige dieser Bekanntschaften im Sand verlaufen werden, wenn ich nicht mehr arbeite. Das finde ich schade. Andererseits macht mir auch der Gedanke zu schaffen, dass ich nun bald zum Alteisen gehöre. Jeder wird mal pensioniert. Das ist unausweichlich und eigentlich auch ganz in Ordnung. Aber wenn es dann einem selbst betrifft, ist das doch ganz etwas anderes. Sich mit der Tatsache zu arrangieren, dass man in der Arbeitswelt nicht mehr gebraucht wird, ist schon schwierig. Auch wenn ich

immer von mir dachte, dass ich sicher einmal keine Mühe haben werde, loszulassen.

Die Pensionierung ist ja gleichzeitig auch der Startschuss in einen neuen Lebensabschnitt. Haben Sie schon Pläne, was Sie mit Ihrer neu gewonnenen Freiheit anfangen möchten?

Solche Pläne habe ich allerdings. Und zwar möchte ich mit dem Tourenvelo eine dreimonatige Reise in den Norden machen. Genau durchgeplant habe ich diese Reise aber bewusst nicht. Einziger Fixpunkt ist, dass ich unbedingt am 18. Mai 2019 in Kopenhagen eintreffen muss, um mit meiner Frau unseren 40. Hochzeitstag zu feiern. Sie reist extra für dieses Datum an, und ich bin mir sicher, dass auch ich es mit dem Velo rechtzeitig schaffen werde!

Ansonsten ist bei dieser Fahrradtour aber wirklich ganz klar der Weg das Ziel. Ich bin gespannt, wie es sich anfühlt, einfach so in den Tag hinein zu pedalen und zu schauen, wie weit ich dabei komme.

Für meine Zeit als Rentner habe ich aber keine grossen Pläne. Ich werde bestimmt mit meiner Frau Claudia und

meinen Enkeln einiges unternehmen. Es würde mich aber schon reizen, mich auch irgendwie nützlich zu machen. Natürlich kein Vollzeitpensum mehr, aber solange ich gesund bin, wärs schon schön noch irgendwo gebraucht zu werden. In all den Jahren habe ich mir ja auch ganz viel Know-how angeeignet. Das möchte ich gerne noch für etwas nutzen können.

Anfang Januar hat ja bereits Ihr Nachfolger Thomas Büchi seine Arbeit aufgenommen. Wie schwierig ist es für Sie, loszulassen?

Im Aufhören und Abgeben habe ich ja schon etwas Erfahrung: Vor drei Jahren habe ich meinen Posten als Betriebsleiter der Gemeindewerke an Beat Wydenkeller weitergegeben und mich seither nur noch um die Wasserversorgung Elsau gekümmert. Am Anfang hat es mir schon etwas Mühe gemacht, dass nicht mehr alles so läuft, wie ich es gewollt hätte. Heute bin ich jedoch sehr froh, dass ich diesen Schritt gemacht habe. Ich wünsche mir, dass mein Nachfolger Thomas Büchi die Wasserversorgung der Gemeinde mit Herzblut weiterführt.

Worauf freuen Sie sich am meisten, wenn Sie an Ihre baldige Pensionierung denken?

Ganz ehrlich? Darauf, dass ich nicht mehr an Wochenenden und mitten in der Nacht zu Leitungsbrüchen gerufen werde. Die Infrastruktur der Wasserversorgung läuft rund um die Uhr, und es kann deshalb auch immer ein Defekt auftreten. Ich habe nicht gezählt, an wie vielen Wochenenden ich nicht mit meiner Familie zu Hause sein konnte, sondern irgendwo einen Wasserleitungsbruch repariert oder sonst eine Störung behoben habe. Zum Glück hatte ich ein Team hinter mir, auf das ich mich immer absolut verlassen konnte. Selbst zu den unmöglichsten Uhrzeiten waren alle jeweils sofort einsatzbereit. Das habe ich immer sehr geschätzt. Speziell erwähnen möchte ich hierbei René Kappeler, der viele Jahre mit mir zusammengearbeitet hat, bevor er letzten Sommer pensioniert wurde. Seine Erfahrung und sein unermüdlicher Einsatz waren jeweils Gold wert.

Wenn Sie heute zurückschauen auf die letzten 30 Jahre – woran erinnern Sie sich am liebsten?

An die vielen spannenden Projekte! Ein riesiges Highlight war für mich sicher



- Küchen
- Parkett
- Innenausbau
- Montage
- Fenster / Türen
- Umbauten
- Bodenbeläge

ismont.ch
Ihr Schreiner-Team

Hauptstr. 12 / Waltalingen
Waltensteinerstr. 46 / Schlatt b. Winterthur
www.ismont.ch

Ph: 052 740 24 22
Ph: 052 366 02 45



Neuer und alter Brunnenmeister: Thomas Büchi (links) und Walter Zack (rechts)

die Vertretung der Bauherrschaft bei der Renovation, Sanierung und dem Ausbau der Kläranlage im Jahr 1994. Das war ein riesiges Projekt und für mich äusserst spannend. Von der Planung bis zur Realisation konnte ich jeden einzelnen Schritt begleiten, das hat mich sehr fasziniert. Sowieso hat es mir der Tiefbau immer angetan, und Baustellen hatten wir über die vielen Jahre ja haufenweise in der Gemeinde. Viele Leute können sich masslos darüber aufregen, wenn irgendwo eine Strasse aufgerissen und gearbeitet wird. Sie sehen nur das Hindernis und die damit verbundenen Umstände. Die Infrastruktur muss aber dauernd erneuert und saniert werden, andernfalls können wir unseren Nachfahren nur «Schrott» weitergeben. Ich finde Tiefbauarbeiten etwas Hochinteressantes. Da man nicht in den Untergrund schauen kann, gibt es trotz guter Planung immer wieder Überraschungen. Dann gilt es zu improvisieren. Diese Herausforderungen mag ich.

Auch die Sanierung der beiden Weiher an der Ricketwilerstrasse war für mich ein Highlight. Zwar handelte es sich dabei nicht um eine Grossbaustelle, aber wir betraten damals Neuland und konnten auf keine Erfahrungswerte zurückgreifen. Umso mehr freut es mich, dass die Sanierung erfolgreich und fristgerecht abgeschlossen werden konnte.

Letztes Jahr konnten wir noch das Reservoir Sonnenberg, welches teilweise neu gebaut wurde, in Betrieb nehmen. Ein Reservoirneubau ist für jeden Brunnenmeister etwas Besonderes.

Verlassen Sie die Arbeitswelt mit zwei lachenden Augen? Oder ist auch etwas Wehmut dabei?

Natürlich ist Wehmut dabei, alles andere wäre ja auch seltsam nach so vielen Jahren. Die Elsauerinnen und Elsauer sind mir schon sehr ans Herz gewachsen, und ich habe es immer sehr geschätzt, mit so vielen verschiedenen Menschen zu tun zu haben. Ich habe in den vergangenen Jahrzehnten so viel Interessantes und Schönes erlebt, dass es das Negative mehr als aufwiegt. Natürlich waren in all dieser Zeit auch schwierige Zeiten zu bewältigen. Aber wenn ich heute zurückschaue, sehe ich schon ganz klar das Positive. Alles Negative vergesse ich meistens schnell wieder, und das ist auch gut so.

Was wünschen Sie sich für den kommenden Lebensabschnitt?

Am wichtigsten ist es, dass ich möglichst lange gesund bleiben kann. Wenn man gesund und fit ist, kann man sich mit dem ganzen Rest eigentlich gut arrangieren. Ich habe Freude an meinem Haus und am Garten und hoffe, dass meine Frau und ich uns noch lange darum kümmern können.

Gleichzeitig hoffe ich aber auch, dass wir dann nicht den richtigen Zeitpunkt verpassen, um uns von all dem zu lösen und noch genügend Energie für einen Neuanfang haben. Ich fühle mich in Elsau sehr wohl, aber ich denke nicht, dass ich einmal Mühe haben werde, mir eine Alterswohnung irgendwo zu suchen. Ich war nie ein Mensch, der besonders tiefe Wurzeln schlägt.

Aber vielleicht fühlt sich auch das dann ganz anders an, wenn es soweit ist.

Thomas Büchi hat seine neue Stelle als Nachfolger von Walter Zack bereits angetreten und wird nun gründlich eingearbeitet, bevor er ab April 2019 die Leitung der Wasserversorgung in der Gemeinde Elsau übernimmt.

Thomas Büchi ist 36 Jahre alt und wohnt seit 2014 gemeinsam mit seiner Frau und seinen beiden Kindern in der Gemeinde Elsau. In seiner Freizeit ist er als Korporal beim Feuerwehr Zweckverband Elsau-Schlatt engagiert. Zudem wandert er gerne oder ist mit dem Mountainbike unterwegs. Thomas Büchi war bisher als Servicetechniker für Wasseraufbereitungsanlagen bei einem Zürcher Unterländer Unternehmen tätig und kümmerte sich in dieser Funktion auch um verschiedene Reservoirs und Wasserwerke. Die verschiedenen Herausforderungen der Wasserversorgung einer Gemeinde sind ihm daher bereits bestens bekannt. Er verfügt zudem über eine Weiterbildung zum dipl. Wasserfachmann. Thomas Büchi freut sich sehr auf die neue Aufgabe als Brunnenmeister. Für diese neue Stelle wird er berufsbegleitend die Ausbildung zum eidg. Dipl. Brunnenmeister absolvieren.

Aus dem Gemeinderat

Geschwindigkeitskontrollen

Die Kantonspolizei hat im vergangenen Jahr auf unserem Gemeindegebiet acht stationäre Kontrollen durchgeführt. Die nachfolgende Tabelle gibt Auskunft über die Messorte und das Tempoverhalten. Gemäss Aussage der Kantonspolizei sind Messungen mit einer Übertretungsrate von bis 10 % als normal zu betrachten. Bei den Übertretungen ergab sich somit ein durchwegs positives Bild. Bei den Tempoüberschreitungen lag dieses Jahr Elsau an der Spitze. Mit viel zu schnellen 74 km/h im Tempo-50-Bereich wurde dort die höchste Tempoüberschreitung (+24 km/h) gemessen.

Machen Sie mit in der Energiekommission Elsau

Die Energiekommission Elsau (EKE) engagiert sich im Auftrag des Gemeinderates und der Schulpflege für einen nachhaltigen Umgang mit den Energieressourcen in unserer Gemeinde. Die EKE berät den Gemeinderat und

die Schulpflege in den Themen Energie und Klimaschutz. Weiter setzt sie Energieprojekte um und organisiert Anlässe und Aktionen. Da infolge der Schulfusion zwei bisherige Schulpfleger als Mitglied aus der Kommission ausgeschieden sind, braucht die Kommission personelle Verstärkung. Diese Gelegenheit soll auch dazu genutzt werden, die Kommission mit einer interessierten Privatperson zu ergänzen. Wenn Sie also mit dem Thema Energie etwas enger verbunden sind und sich gerne in der Energiekommission für Elsau engagieren möchten, melden Sie sich bitte bei unserem Gemeindeschreiber, Ruedi Wellauer. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Wir suchen ein neues Mitglied für die Kommission J.R. Wüst-Fonds

Die Kommission J.R. Wüst-Fonds organisiert jedes Jahr ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Kulturprogramm

für Elsau. Sie besteht aus fünf Mitgliedern und wird vom für die Kultur verantwortlichen Gemeinderat präsiert. Für die laufende Amtsdauer ist dies Gemeinderat Andreas Meier. Per Ende Juni 2019 hat leider Kathrin Mühlebach ihren Rücktritt eingereicht. Der Gemeinderat dankt ihr bereits heute sehr herzlich für ihren motivierten und engagierten Einsatz in der Kommission. Für den freiwerdenden Sitz suchen wir nun einen Ersatz. Wenn Sie also Freude haben an der Kultur und sich gerne in der Kommission J.R. Wüst-Fonds für unsere Gemeinde engagieren möchten, melden Sie sich bitte bei deren Präsident, Andreas Meier, oder unserem Gemeindeschreiber, Ruedi Wellauer. Es wartet eine spannende und sehr dankbare Aufgabe auf Sie.

Die Frist für alte Abfallsäcke und alte Gebührenmarken läuft Ende März 2019 definitiv ab

Anfang 2018 hat Elsau zusammen mit den übrigen Landgemeinden im Sackgebührenverbund auf die neuen roten Abfallgebührensäcke umgestellt. Bereits im Januar wurden nur noch neue Gebührensäcke und Sperrgutmarken verkauft. Für das Aufbrauchen von alten Säcken und Gebührenmarken wurde eine Übergangsfrist bis Ende 2018 kommuniziert. Wir haben bei der letzten Abfallsammlung vor Weihnachten festgestellt, dass immer noch zahlreiche alte Säcke verwendet wurden. Diese waren zum grössten Teil mit den neuen runden Sperrgutmarken beklebt.

Die Frist für die Verwendung von alten schwarzen Abfallsäcken und alten Gebührenmarken wird deshalb nochmals bis Ende März 2019 verlängert. Danach dürfen nur noch die neuen roten Gebührensäcke verwendet werden. Alte schwarze Abfallsäcke bleiben stehen, auch wenn sie mit neuen Sperr-

Geschwindigkeitskontrollen im Jahr 2018

Datum	Ort	Signalisierte Geschwindigkeit	Gemessene Höchstgeschwindigkeit	Anzahl gemessene Fahrzeuge	Anzahl Übertretungen
12.02	Rümikon	50 km/h	66 km/h	605	36
22.02 - 27.02	Räterschen	60 km/h	79 km/h	21867	44
06.06	Tolhusen	50 km/h	65 km/h	194	8
08.06	Rümikon	50 km/h	65 km/h	559	28
24.08	Elsau	50 km/h	59 km/h	308	5
03.09	Elsau	50 km/h	63 km/h	494	29
09.10	Elsau	50 km/h	74 km/h	397	24
22.12	Schottikon	60 km/h	70 km/h	312	7





«Der Verkauf Ihrer Immobilie ist Vertrauenssache.
Wir sind Ihre Experten für Immobilien.»

Manuel Anderegg
Telefon 052 245 15 45
Heinz Bächlin

www.anderegg-immobilien.ch • Winterthur
Wir sind ein Familienunternehmen – lokal verankert, regional vernetzt
Inhaber: Heinz Anderegg, eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder



Greutmann

**Steinbildhauerei
Grabmale
Holzkreuze**

**Werkstatt:
Hegifeldstr. 1a
8404 Winterthur
Tel.&Fax 052 242 41 20**

gutmarken versehen sind. Wir bitten Sie um Beachtung und zählen auf Ihre Zusammenarbeit.

Nutzen Sie das Angebot der Energieberatung Region Winterthur

Die Gemeinde Elsau ist seit dessen Gründung Mitglied im Verein Energieberatung Region Winterthur. Der Hauptzweck des Vereins besteht darin, in den Mitgliedsgemeinden Energieberatungen anzubieten und Aktionen durchzuführen. Als übergeordnetes Ziel wird eine generelle Senkung des Energieverbrauchs angestrebt und der Ersatz von fossiler durch erneuerbare Energie gefördert. Am meisten Energie lässt sich heute in der Regel bei der energetischen Sanierung von Liegenschaften sparen. Als Einwohner und Einwohnerin von Elsau profitieren Sie von einer kostenlosen Erstberatung. Nutzen Sie diese Gelegenheit und kontaktieren die Energieberatung. Die Kontaktdaten finden Sie unter folgendem Link: <http://www.eb-region-winterthur.ch/kontakt/>

Machen Sie mit beim Energiepreis 2019

Die Energiekommission Elsau verleiht auch im 2019 wieder einen mit CHF 1000 dotierten Energiepreis. Dieser Energiepreis ist vor allem ein Zeichen der Anerkennung der Gemeinde an unsere Einwohnerinnen und Einwohner, die ein Energiesparprojekt realisiert haben. Er soll aber auch weitere Personen dazu ermuntern, den Energiehaushalt ihrer Liegenschaft zu optimieren und / oder vermehrt erneuerbare Energien zu nutzen. Auch in unserer Gemeinde kann z.B. mit der energetischen Sanierung von Liegenschaften noch ein grosses Energiesparpotenzial umgesetzt werden. Das Faktenblatt mit sämtlichen Details zum Energiepreis ist auf der Website der Gemeinde unter dem folgenden Link aufgeschaltet: http://www.elsau.ch/de/verwaltung/dienstleistungen/?dienst_id=32209. Machen auch Sie mit beim Energiepreis Elsau. Die Energiekommission freut sich auf Ihre Teilnahme.

Landwirtschaftsland Weierwis neu verpachtet

Der bisherige Pächter, Roland Schenk, hat der Gemeinde den Pachtvertrag für die an der Wiesendangerstrasse liegende Weierwis wegen Betriebsaufgabe per Ende 2018 gekündigt. Daraufhin



Die Bibliothek Elsau ist eine kombinierte Schul- und Gemeindebibliothek und engagiert sich im Bereich der Leseförderung. Sie bietet kulturelle Veranstaltungen für alle Altersgruppen und ist ein wichtiger Treffpunkt in der Gemeinde. Ihr Medienangebot ist vielfältig und umfasst neben Büchern auch Hörbücher, Musik-CD's, Filme, Bilderbücher und Zeitschriften sowie E-Medien. Wir suchen per 1. April 2019 oder nach Vereinbarung:

eine/einen Mitarbeiterin/Mitarbeiter (ca. 20%)

Ihre Hauptaufgaben:

- Verantwortung für die Bereiche Jugendmittel- und Oberstufe (Einkauf, Pflege des Bestandes)
- Ausleihe, Beratung der Kundschaft
- Einführungen und Animationen für Schulklassen
- Planung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen für Kinder im Kindergarten- und Primarschulalter
- Mitarbeit im administrativen Bereich

Ihr Anforderungsprofil:

- abgeschlossene Berufslehre oder Mittelschulbildung
- Bereitschaft zum Absolvieren der Ausbildung zur Bibliothekarin SAB
- gute PC-Anwenderkenntnisse
- gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- Interesse an Literatur und anderen Medien
- Freude an der Arbeit mit Kindern und Erwachsenen
- selbstständige, dienstleistungsorientierte und exakte Arbeitsweise
- Teamfähigkeit, Flexibilität und Belastbarkeit

Interessiert?

Dann freuen wir uns, Sie kennen zu lernen. Unsere Leiterin der Bibliothek, Kathrin Mühlebach, Tel. 052 363 24 80 oder 052 366 02 66, Mail: bibliothek.elsau@bluewin.ch, gibt Ihnen gerne weitere Auskunft. Ihr digitales Bewerbungsdossier mit den üblichen Unterlagen und Foto senden Sie bitte bis am 22. Februar 2019 per Mail an bibliothek.elsau@bluewin.ch.

Metzgerei
Steiner
Mehr als Fleisch

Wir sind für Sie da!
Von Dienstag bis Freitag von 8 bis 12.30 Uhr und 14.30 bis 18.30 Uhr
sowie am Samstag von 8 bis 15 Uhr bedienen wir Sie gerne

www.metzg-steiner.ch

wurden sämtliche Landwirte in Elsau schriftlich aufgefordert, sich für die Neuverpachtung der Weierwis zu bewerben. Bis zum Ablauf der vorgegebenen Frist sind sechs Bewerbungen eingegangen. Diese wurden anschliessend im Detail analysiert und der Gemeinderat hat schliesslich entschieden, die Weierwis neu an Rolf Sommer im Oberschnasberg zu verpachten. Der Pachtvertrag wurde inzwischen unterschrieben.

Angebot SBB Tageskarten Gemeinde wird eingestellt

Die durchschnittliche Auslastung der seit Mai 2010 angebotenen zwei SBB-Tageskarten Gemeinde ist im vergangenen Jahr spürbar auf 79 % gesunken. Damit war die Auslastung sogar noch tiefer als im ersten Jahr nach der Einführung mit 80 % im 2011. Für die Deckung der Einkaufskosten hätte es einen Auslastungsgrad von 85 % benötigt. Da mit dem Verkauf der Tageskarten seit ihrer Einführung jeweils immer nur knapp die Einkaufskosten gedeckt werden konnten, und dieses Minimalziel im vergangenen Jahr klar verfehlt wurde, hat der Gemeinderat beschlossen, den Verkauf einzustellen. Die beiden Tageskarten laufen noch bis Ende April 2019. Danach ist definitiv Schluss.

Spezielle Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung 2019/2020

Die seit vielen Jahren gehandhabte Praxis, wonach an Einzelwerktagen zwischen unter der Woche liegenden Feiertagen und Sonntagen sowie an den Werktagen über die Festtage die Schalter der Gemeindeverwaltung geschlossen sind, und nur eine Pikett-Handynummer für Bestattungen und der Anrufbeantworter in Betrieb bleiben, hat sich im vergangenen Jahr wiederum bewährt. Der Gemeinderat hat für das Jahr 2019 die folgenden Tage festgelegt, an welchen die Gemeindeverwaltung geschlossen bleibt.

- Freitag, 31. Mai 2019 (nach Auffahrt)
- Freitag, 2. August 2019 (nach 1. August)
- Dienstag, 24. und Freitag 27. Dezember 2019
- Montag, 30. und Dienstag, 31. Dezember 2019

Rechzeitige Abgabe der Stimmcouverts

Seit 2015 wird in die gelben Briefwürfe in unserer Gemeinde eingeworfene Briefpost im Briefzentrum Zürich

sortiert. Dies hat Konsequenzen für den Rücklauf der Stimmcouverts bei Abstimmungen. Wird nämlich neu ein Stimmcouvert erst am Mittwoch oder später vor dem Abstimmungssonntag per B-Post in einen gelben Briefkasten der Post geworfen, so erreicht es die Gemeindeverwaltung nicht mehr rechtzeitig. Bei der letzten Abstimmung im November sind zahlreiche Stimmcouverts erst am Montag nach der Abstimmung auf der Gemeindeverwaltung eingetroffen.

Markieren Sie also bitte Ihr Stimmcouvert mit einem dicken A für A-Post, wenn Sie es erst am Mittwoch oder später vor dem Abstimmungssonntag in einen gelben Briefkasten der Post einwerfen. Oder noch besser, nutzen Sie den Briefkasten der Gemeindeverwaltung für Ihr Stimmcouvert. Der wird erst am Abstimmungssonntag um 10 Uhr zum letzten Mal geleert.

Bei dieser Gelegenheit weisen wir Sie gerne darauf hin, dass sich unser Brief-



kasten seit dem Umbau der Gemeindeverwaltung anfangs 2011 neben dem grossen Schaukasten am Zugang vom Parkplatz befindet.

Ruedi Wellauer, Gemeindeschreiber



**Einfach
serviceorientiert**

Wir verwöhnen Sie mit
individuellen Anlageideen.



**ZÜRCHER
LANDBANK**

Wir schaffen Möglichkeiten

www.zuercherlandbank.ch

Clever essen schont die Umwelt

Schweizerinnen und Schweizer belasten beim privaten Konsum mit der Ernährung die Umwelt am stärksten. Rund 30 Prozent der Belastung entfallen auf Essen und Getränke – gefolgt von den Bereichen Mobilität und Wohnen. Ein bewusster Konsum von Fleisch trägt am meisten dazu bei, bei der Ernährung die Umweltbelastung zu senken.

Einkauf und Genuss von Nahrungsmitteln setzen sich aus vielen, oft täglichen Einzelentscheidungen zusammen. So bieten sich auch unzählige Möglichkeiten eines bewussten Verhaltens. Wer an ein paar Regeln beim Einkaufen denkt, trägt sehr viel dazu bei, Umweltbelastung und Energieverbrauch bei der Ernährung zu reduzieren – ohne dass der Genuss leiden muss:

- Weniger ist mehr. Kaufen Sie nur was Sie brauchen. So verhindern Sie, dass Nahrungsmittel verderben und im Abfall landen.
- Geniessen Sie regelmässig vegetarische Gerichte. Tierhaltung ist besonders ressourcenintensiv.
- Kaufen Sie saisonale Nahrungsmittel aus der Region. So können Sie Transporte mit dem Flugzeug, lange Lagerung und Kühlung sowie Produkte aus dem Gewächshaus vermeiden.
- Wählen Sie nach Möglichkeit Nahrungsmittel aus biologischem Anbau. Verschiedene Labels informieren über die Nachhaltigkeit der Produkte.

Aufschluss über die Saison von Früchten und Gemüse bietet: bio-suisse.ch --> Konsumenten --> Publikationen.

Einen Überblick über verschiedene Labels in der Schweiz: www.labelinfo.ch. Dabei gilt die Faustregel: Die ver-

breiteten unabhängigen Labels setzen in der Regel höhere Standards als die firmeneigenen Labels.

Tipps rund um cleveres Konsumieren hat die Stiftung für ökologische Entwicklung, Biovision, zusammengestellt: clever-konsumieren.ch.

Einige «nachhaltige» Rezepte sind zu finden unter: wirleben2000watt.com/ernaehrung/tipps/.

Das Forum für nachhaltige Entwicklung hat Ideen und Beispiele in Schweizer Gemeinden und Kantonen in der Publikation «Auf dem Weg zu einer nachhaltigen Ernährung» zusammengefasst: www.are.admin.ch --> Medien & Publikationen --> Publikationen --> Suche: Eingabe «Ernährung».

Weitere Informationen

In der Schweiz werden sogenannte Umweltbelastungspunkte (UBP) verwendet, um die Umweltbelastung in einer Ökobilanz zusammenzufassen und zu vergleichen. Dabei fliessen Herstellung, Transport, Verpackung und Verzehr in die Beurteilung eines Produktes ein und lassen sich Aspekte wie Art des Energieverbrauchs, Landnutzung, Treibhausgasemissionen, Gesundheitsschäden oder Überdüngung berücksichtigen. Bei der Umweltbelastung durch die Ernährung ist besonders auffällig:



Für den Genuss saisonale Nahrungsmittel aus der Region sind weder lange Transportwege noch Gewächshäuser nötig.

Rund 60 Prozent fallen ausserhalb der Schweiz an. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass die Schweiz nur etwa die Hälfte des eigenen Lebensmittelbedarfs deckt. Ökobilanz mit UBP: esu-services.ch/de/projekte/iaa/.

Tipps zum Energiesparen

Beratung rund um das Energiesparen im Haushalt, die Nutzung erneuerbarer Energien und Gebäudesanierungen erhalten Sie bei der Energieberatung Region Winterthur. Dabei profitieren die Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinden Dägerlen, Dinhard, Elgg, Elsau, Hagenbuch, Hettlingen, Lindau, Pfungen, Rickenbach, Seuzach, Turbenthal, Wiesendangen und Wila von einer kostenlosen Erstberatung: Energieberatung Region Winterthur, c/o Nova Energie Ostschweiz AG energieberatung@eb-region-winterthur.ch, www.eb-region-winterthur.ch



**Malerei
Wülser**
& Partner GmbH

Jürg Wülser, 8418 Schlatt
Eidg. Baubiologe SIB
Im Hölzli 26, 8405 Winterthur
052 223 13 23, www.malerei-wuelser.ch

**Sämtl. Malerarbeiten, Kalk & Lehm
Dekorative Gestaltungen,
atmungsaktive Produkte, Farbberatung
Schadensanalysen und Schimmelsanierungen**



BZO-Umzonung der Gewerbezone «Im Riftenbrunnen» in die Wohnzone W3

Liebe Elsauer-Innen

Gerne möchten wir, d.h. direkt betroffene Anwohner der alten St. Gallerstrasse (die Unterzeichnenden und weitere Parteien) unseren Rekurs erläutern. Wir hatten ihn eingegeben, um für die Umzonung des Gebietes «Riftenbrunnen» in Schottikon statt der Umzonung von der Gewerbezone G1 in die Wohnzone «Arealüberbauung W3» eine Wohnzone W2b zu erreichen.

Ziel war keineswegs die Verhinderung einer Überbauung im Riftenbrunnen.

Es wurde anstelle einer «Arealüberbauung W3» eine im Interesse von Dorfbild, Landschaft und Nachbarn weniger störende Wohnzone W2b angestrebt.

Es ist nur schwer vorstellbar, dass in dem ländlichen Dorf Schottikon in absehbarer Zeit 5-stöckige Gebäude (Höhe ca. 18 m) stehen sollen.

Unser vorgeschlagener Kompromiss von W2b würde bei einer Arealüberbauung 4-stöckigen Gebäuden entsprechen.

Wie Sie vielleicht vorne in dieser Ausgabe gelesen haben, wurde dieser Rekurs leider verloren, das Baurekursgericht hat die Bahnhofsnahe und den Entscheid der Gemeindeversammlung stärker gewichtet.

Leider wurde uns das Ausmass der Umzonung erst nach der Gemeindeversammlung vom September 2017 bewusst... auch realisierten wir erst danach, dass wir einen Antrag auf Umzonung zu W2b hätten stellen können, das wäre mit dem Richtplan des Kantons durchaus vereinbar gewesen und hätte der ursprünglich vorgesehenen Dichte von 50 bis 100 Einwohnern pro Hektare besser entsprochen.

Unser Gemeinderat will jedoch klar eine Umzonung zur Arealüberbauung W3, die Gemeinde soll stark wachsen – obwohl die neue S12 bereits ohne weitere Ueberbauungen zu Pendlerzeiten übervoll ist...

Nach der Eingabe des Rekurses haben wir viel Unterstützung von umliegenden Einwohnern, auch vom Riftenbrunnen, bekommen. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken. Das motiviert uns auch, in naher Zukunft eine entsprechende Einzelinitiative einzureichen. Für Ihre Unterstützung, liebe Elsauer/Innen, bedanken wir uns bereits jetzt.

Romy Capaul Dual, Jürg Dual, Hugo Furrer, Rita Specker, Sylvia Sommer



Die Visiere stehen nicht an den exakten Standorten, aber die Höhe stimmt.



**GMÜNDER
+ PARTNER**

St. Gallerstrasse 119, 8352 Elsau
Tel. 052 366 66 88, Fax 052 366 66 87
www.gssw.ch – info@gssw.ch

Sonnen- und Wetterschutzsysteme
Wintergärten und Verglasungen

<p>Balkonverglasungen Faltwände & Schieber Indoorbeschattungen</p>	<p>Sonnen- & Lammellenstoren Aluminium- & Holzläden Pergolamarkisen</p>
---	--

**Küchen
und Badezimmer**

- Riesenauswahl
- Heimberatung
- Umbau aus einer Hand
- Lebenslange Garantie
- Montage mit eigenen Schreibern

FUST
Daniel Meyer, Rätterschen
Telefon 079 344 35 75

Sieben Dinge, die Sie vor dem Todesfall vorbereiten sollten

Wer sollte im Todesfall benachrichtigt werden? Gibt es ein Testament? Was ist bei einer Patientenverfügung zu beachten? Wurde ein Bestattungswunsch hinterlegt? Für wen ist ein Vorsorgeauftrag sinnvoll? Mit kostenlosen Vorträgen möchte die Firma «Dimovera» sensibilisieren und aufzeigen, wie man seine Angehörigen entlasten kann.

Es ist ein wichtiges Thema, das jeden betrifft. Man verliert einen geliebten Menschen, doch viel Zeit zum Trauern bleibt nicht. Denn die Hinterbliebenen müssen innert kürzester Zeit unter-

schiedlichste Aufgaben erledigen. Wenn keine Anweisungen und Wünsche der verstorbenen Person hinterlassen wurden, erschwert dies die Situation der Angehörigen zusätzlich. Hier setzt die Winterthurer Firma Dimovera an. Mit Vorträgen unter dem Titel «7 Dinge, die Sie vor dem Todesfall vorbereiten sollten» klärt sie über die wichtigsten Punkte auf.

Gut zu wissen

Es gibt immer mehr Menschen, die alleine sterben oder mit ihren Angehörigen nicht mehr in Kontakt stehen. «Viele denken fälschlicherweise, dass sich die Behörden nach dem Todesfall um alles kümmern. Das ist nicht der Fall», sagt Corina Soncini von der Dimovera. Man

sollte deshalb, wenn man alleinstehend ist oder seine Familie entlasten möchte, noch zu Lebzeiten einen «Willensvollstrecker» bestimmen. Dieser sorgt dafür, dass nach dem Todesfall alles nach den eigenen Anweisungen und Wünschen erledigt wird. Corina Soncini referiert in Winterthur mit der Friedhofverwaltung der Stadt Winterthur.

Die nächsten Vorträge in Winterthur finden wie folgt statt:

- **Donnerstag, 28.02, um 14.30 Uhr**
Alterszentrum Oberi, Stadlerstrasse 164, 8404 Winterthur
- **Freitag, 22.03, um 14.30 Uhr**
Alterszentrum Neumarkt, Neumarkt 6, 8400 Winterthur

Die Vorträge finden üblicherweise mit den örtlichen Behörden statt. Die Geschwister Soncini haben bereits mit 20 Zivilstands- und Bestattungssämtern im Kanton Zürich diesen Vortrag durchgeführt. Sie sind kostenlos und öffentlich. Zusätzlich wird auch ein Überblick zu den «7 Dingen» verteilt. Was man für das Referat mitbringen sollte: Neugier und etwas zum Schreiben.

Für weitere Informationen und Vortragsdaten: Tel. 052 243 00 00 / info@dimovera.ch / www.dimovera.ch



Praxis für Zahnprothetik Keller

Gerne komme ich auch zu Ihnen.
Haus- und Heimbesuche auf Anfrage.



Sibel Keller
Eidg. Dipl. Zahntechnikerin
Dipl. Zahnprothetikerin

- Abnehmbare Total- und Teilprothesen
- Prothesenreparaturen jeglicher Art
- Prothesen auf Implantaten und Wurzelankern
- Zahnaufhellung mittels Bleichschienen
- Prophylaktische Zahnreinigung
- Knirschschutzschienen
- Unterfütterungen
- Notfalldienst



Praxis für Zahnprothetik Keller
Dorfstrasse 53 | 8542 Wiesendangen
Tel. 052 338 20 30 | E-Mail: info@praxis-zahnprothetik-keller.ch



www.praxis-zahnprothetik-keller.ch

Lieblingsmenu unserer Gäste

Haben Sie Lust auf eine besondere Pizza? Unsere Kreation «Zum Sternen» bietet feinsten San Daniele Rohschinken, Büffelmozzarella, Rucola und Cherrytomaten. Bei dieser Pizza wird der Rohschinken, Rucola und Mozzarella nicht mitgebacken – es erwartet Sie entsprechend ein besonderes Geschmackserlebnis!



HOTEL RESTAURANT STERNEN
St. Gallerstrasse 72, 8352 Elsau/Räterschen
052 363 19 13, sternen-raeterschen.ch

Elsau in der Presse

Der Landbote, 31. Dezember

Wärme wäre zu teuer

Mit Sondierbohrungen und Gutachten hat die Gemeinde Elsau einen Wärmeverbund mit Grundwasser für die Auwiesenstrasse geprüft. Doch nun hat sich gezeigt: Zwar wäre genügend Wasser vorhanden, aber der Preis für eine Kilowattstunde würde mit dem Projekt zu hoch ausfallen. Ein grösserer Wärmebezüger fehlt. Nun prüft die Gemeinde Alternativen.

Der Landbote, 27. Dezember

Wahlbüro verkleinert

Im Juni hatte der Elsauer Gemeinderat die sechs bisherigen Mitglieder des Wahlbüros neu gewählt. Die möglichen Ersatzmitglieder seien inzwischen ebenfalls von den Parteien nominiert worden, teilt er mit. Da in der Vergangenheit das Wahlbüro eher überdotiert gewesen sei, habe man gleichzeitig mit der Wahl der Ersatzmitglieder entschieden, deren Anzahl von bisher zwölf auf neun zu reduzieren. Als Ersatzmitglieder für die Amtsdauer 2018 bis 2022 gewählt wurden die folgenden Personen: Valentin Wiesner, Maya Saucedo, Selina Flöcklmüller, Karin Haase, Sarah Loher, Nathalie Carigiet, Isabelle Biasi, Cornelia Hanka und Urs Schönbächler.

Der Landbote, 18. Dezember

Höhere Kante für mehr Eigenständigkeit

In Elsau soll die Bushaltestelle beim Sportplatz hindernisfrei ausgebaut werden. Bis 2023 hat sich der Kanton Zürich das Ziel gesetzt, alle Haltestellen barrierefrei zu gestalten.

Der Landbote, 15. Dezember

«Wollen wir jetzt die Aufmüpfigen sein?»

Im Eiltempo war das Budget der Politischen Gemeinde Schlatt genehmigt. Etwas länger dauerte die Versammlung der Reformierten Kirchgemeinde. Sie musste über die Ordnung der fusionierten Kirchgemeinde Eulachtal befinden. Elgg hat schon Ja gesagt und Elsau auch. «Wollen wir jetzt die Aufmüpfigen sein, die hinterm Wald oben?», fragte Kirchgemeindepräsidentin Verena Wüthrich am Donnerstagabend an der Gemeindeversammlung mit einem verschmitzten Lächeln in die Runde.

Der Landbote, 14. Dezember

Ironie der Schludrigkeit

Der Frontanriss «Schludrigkeit im Schulbudget» zur Schulgemeindeversammlung Elsau-Schlatt im Landboten vom 12.12. erlag selbst der unterstellten Schludrigkeit. So kam es zwar zu Ungenauigkeiten in den neu erstellten Verordnungen der Schulgemeinde, das Budget jedoch musste sich keine Fehler vorwerfen lassen. Auch betreffen die gekürzten Kündigungsfristen kommunale Angestellte und nicht kommunale Lehrpersonen.

Der Landbote, 12. Dezember

Schludrigkeiten im ersten Schulbudget

Im Januar startet die fusionierte Schulgemeinde Elsau-Schlatt offiziell. An der Gemeindeversammlung von Montagabend präsentierte die Steuerungsgruppe das erste Budget und mehrere Verordnungen, die als Grundlage dienen sollen. Während sich der Grossteil der 67 anwesenden Stimmberechtigten zurückhielt, hatte sich ein Elsauer im Vorfeld

intensiver mit den Unterlagen beschäftigt. Er wies die Leiter der Versammlung auf mehrere Schreibfehler und Unklarheiten hin und stellte verschiedene Anträge. Nicht allen folgte die Versammlung. Sie entschied sich aber unter anderem, den kommunal angestellten Lehrpersonen die Kündigungsfristen zu halbieren. So gilt nun im ersten Anstellungsjahr eine Frist von einem Monat.

Der Landbote, 11. Dezember

Erstes und letztes Budget bewilligt

Die Kirchgemeinde Elsau legte gestern ihr letztes Budget vor, bevor sie in einem Jahr fusionieren wird. Es wurde bewilligt, genauso wie das erste Budget der neu fusionierten Schulgemeinde Elsau-Schlatt, über das 67 Anwesende abgestimmt haben.

Der Landbote, 8. Dezember

Leisere, dafür mehr Flieger

Der Zürcher Fluglärmindex (ZFI) hat im Jahr 2017 einen neuen Höchststand erreicht. Der Index misst, wie viele Personen in der Flughafenregion mit Fluglärm belastet sind. 2017 waren dies 65 507 Personen, 2,2 Prozent mehr als im Vorjahr und 40 Prozent mehr, als der Richtwert erlaubt. Die Swiss hat in den letzten Jahren in leisere Flugzeuge investiert. Die neuen Boeing 777 steigen zudem schneller und belasten deshalb bei einem Start in Richtung Nordosten die Region Winterthur weniger. In Seuzach, Wiesendangen, Elsau, Dinhard, Schlatt und Teilen von Winterthur ist der ZFI deshalb gesunken.

Erstes Budget sieht ein Plus vor

Am Montag legt die neue Schulgemeinde Elsau-Schlatt ihr erstes Budget vor. Auch über die Entschädigung der neuen Schulpflege müssen die Stimmberechtigten befinden. In der «Elsauer Zytig» kündigt die Steuerungsgruppe ihren Abschied an. Die Gruppe hat als Übergangsbehörde geamtet, bis am 1. Januar 2019 die im Herbst neu gewählte, siebenköpfige Schulpflege die Geschicke der fusionierten Schulgemeinde Elsau-Schlatt übernehmen wird. Die Steuerungsgruppe habe die neue Schule für den Beginn mit «wichtigen Leitplanken» ausgestattet, heisst es im Bericht. Unter anderem hat sie das erste Budget ausgearbeitet und das Reglement für die Entschädigungen der neuen Behördenmitglieder. Am nächsten Montag werden die Stimmberechtigten darüber befinden.



ERWIN WALDVOGEL

VERPACKUNGSTECHNIK
PLOTTER-BEARBEITUNGEN
STANZFORMENBAU

BESCHRIFTUNGEN ALLER ART

8352 RÄTERSCHEN
ST. GALLERSTRASSE 68
POSTFACH 68
TEL. 052 363 20 22
FAX 052 363 20 23

Der Landbote, 5. Dezember

Ein «Ungenügend» für Eulach und Töss

Nirgends wurden kantonsweit höhere Rückstände aus Medikamenten, Kosmetik und Lebensmitteln gemessen als in der Eulach, kurz bevor sie in die Töss mündet. Der Befund des kantonalen Amtes für Abfall, Wasser, Energie und Luft (Awel) in seinem aktuellen Bericht zum Zustand der Eulach lautet: «unbefriedigend». Die Werte liegen im Mikrogrammbereich pro Liter. Für Badende sind sie in dieser Konzentration unbedenklich, für Fische, Krebse und kleinere Wassertiere hingegen gefährlich. Die Medikamentenrückstände, die in der Eulach in Wülflingen gemessen wurden, stammen aus geklärtem Wasser aus Elsau und Elgg.

Der Landbote, 28. November

Berufswechsel mit der Saison

Seit Oktober arbeitet Markus Rieter für die Gemeinde Elsau. Zurzeit auf dem Bauamt, dort hilft er dem Werkhof beim Winterdienst. Diese Arbeit ist nur vorübergehend, denn im nächsten März wird er als neuer Badmeister am Beckenrand der Badi Niderwis stehen. Trotz der 33'099 Besucher im Sommer 2018 berichtet die Gemeinde über ein Defizit. «Die Eintrittskosten sind sehr moderat», begründet Rieter das Defizit. Bei fast keinem der öffentlichen Bäder falle die Abrechnung positiv aus. Die Badi soll schliesslich für alle zugänglich sein. «Besonders Leute, die Ferien zu Hause machen, kommen gerne ins Schwimmbad.»

Der Landbote, 26. November

Fit und frech für die Fusion

Die Kirchgemeinden im Eulachtal können fusionieren. Die Vorlage wurde gestern überall deutlich angenommen. Es sei schon gut, habe man sich Zeit genommen, sagte Fusionsberater Frieder Furler gestern. Rund drei Jahre dauerten die Annäherung und die Vorbereitung für eine Fusion der drei reformierten Kirchgemeinden Elgg, Elsau und Schlatt. «Auch in kleinen Gemeinden muss sich jedes Individuum mit dem Gedanken anfreunden», sagte Furler. Diese Rechnung ist aufgegangen, die Angehörigen der drei Kirchgemeinden haben gestern einem Zusammenschluss zugestimmt. Verena Wüthrich, Kirchenpräsidentin von Schlatt, versicherte einmal mehr, dass trotz Fusion alle drei Kirchenstandorte erhalten bleiben sollen. «Aber ich halte es für richtig, dass wir jetzt handeln, wo wir noch fit und frech genug sind.»

Der Landbote, 24. November

Normbehälter für Grüngut

Kürzlich weigerte sich das Unternehmen, das in Elsau das Grüngut einsammelt, faltbare Säcke und Behälter mitzunehmen. Diese seien in «grosser Menge» bereitgestellt worden und würden viel mehr Aufwand für die Sammeltour bedeuten, heisst es in einer Mitteilung des Gemeinderats. Die Behörde weist deshalb ausdrücklich darauf hin, dass Grüngut nur in Normbehältern, sprich Containern, bereitgestellt werden darf.

Der Landbote, 21. November

Die Lehrlinge zimmern ihren Messeauftritt selbst zusammen

Mathias Sommer ist Zimmermann im zweiten Lehrjahr. Seit eineinhalb Jahren arbeitet der 16-Jährige abwechselnd auf Baustellen und im Betrieb. Ab heute wird Mathias im Lehrlingsdorf an der Wintimäss anzutreffen sein. Der angehende Zimmermann hilft Besucherinnen und Besuchern beim Bau eines kleinen Holzsterns. Mathias, der angehende Zimmermann aus Elsau, freut sich auf die Tage im Lehrlingsdorf: «Ich denke, es wird sehr spannend. Ein wenig nervös bin ich allerdings schon.»

Braucht Wiesendangen eine neue Gewerbezone oder nicht?

Kurt Meier, Wiesendangen, habe keine Angst vor dem Gewerbepark. Er liefere Chancen für die Zukunft, davor müsse niemand Angst haben. Es entstehe praktisch kein Mehrverkehr, verglichen mit dem, was die neuen Wohnbauten in Rümikon und Elsau in den letzten Jahren gebracht haben.

Der Landbote, 16. November

Die grosse Frage bleibt offen

Die Kirchgemeinde Kyburg ist von einer Fusion noch weit entfernt. Anders in Elsau, Elgg und Schlatt: Am 25. November stimmen die Kirchgemeinden über

den Zusammenschlussvertrag zur Kirchgemeinde Eulachtal ab. Sagen die Stimmbürger Ja, wird die Fusion per 1. Januar 2020 vollzogen. Ebenfalls über einen Zusammenschlussvertrag stimmen die Kirchgemeinden Seuzach, Rickenbach, Dinhard und Altikon-Thalheim-Ellikon ab. Die neue Kirchgemeinde Seuzach-Thurtal wird ebenfalls per 1. Januar 2020 gebildet.

Der Landbote, 13. November

Abschied von der Kirchgemeinde

Josef Winteler aus Elsau äussert sich zur Fusion der Kirchgemeinden Elsau, Elgg und Schlatt. Die Bevölkerung von Elsau habe in den letzten Jahrzehnten massiv zugenommen, die Reformierten Kirchgemeinde verfüge über eine ausgezeichnete Infrastruktur, Kirche, Pfarrhaus und Kirchgemeindehaus bilden auch architektonisch ein sehenswertes Zentrum. Die bauliche Substanz allein genüge aber nicht. Heute fehlen der Kirche die Besucher. Es bleibe aus Vernunftgründen wohl nichts anderes übrig, als zum Zusammenschluss «Ja» zu sagen. Hoffentlich seien die Bemühungen zur Straffung der Organisation der Kirche nicht nur ein Zwischenhalt, gewissermassen eine «Frontbegradigung» auf dem Rückzug der Landeskirchen im Kanton Zürich.

Der Landbote, 10. November

Darüber wird abgestimmt

Am Sonntag, 25. November, dürfen die Stimmberechtigten für mehrere eidgenössische Vorlagen an die Urne. Zudem finden auch in einigen Gemeinden Abstimmungen und Wahlen statt. Die Kirchgemeinden Elsau, Elgg und Schlatt wollen sich per 1. Januar 2020 unter dem Namen Kirche Eulachtal zusammenschliessen. Die Mitglieder der reformierten Kirchgemeinden stimmen darüber ab. Diese Fusion basiert auf dem Projekt Kirchgemeinde plus.



ZEHNDER HOLZ UND BAU

Holzbau
Innenausbau
Treppenbau
Reparaturservice

8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 245 10 60
www.zehnder-holz.ch



Welcome to the SKATERWORLD

Unter dem Motto «Skaterworld» fand dieses Jahr der Schulsilvester der Primarschule Elsau statt. Die vielfältigen Angebote luden die Kindergartenkinder und Primarschüler ein, ihre Skills rund um das Rollen zu erweitern und zu vertiefen. Dabei wurden wilde Stunts ausgeführt – allerdings mehrheitlich mit Fingerskateboards. In vielen Bars konnte man sich mit Schleckzeug, Popcorn und leckeren Getränken verwöhnen lassen.

Es gab Crêpes, Waffeln, Milchshakes und vieles mehr. Dazu wurden die unterschiedlichsten Spiele und Wettbewerbe veranstaltet. Selbstverständlich fand auch diesmal die beliebte Disco mit dem Tanzwettbewerb statt. Alles in allem war der diesjährige Schulsilvester wiederum ein voller Erfolg und begeisterte alle Kinder und Lehrpersonen der PSE.

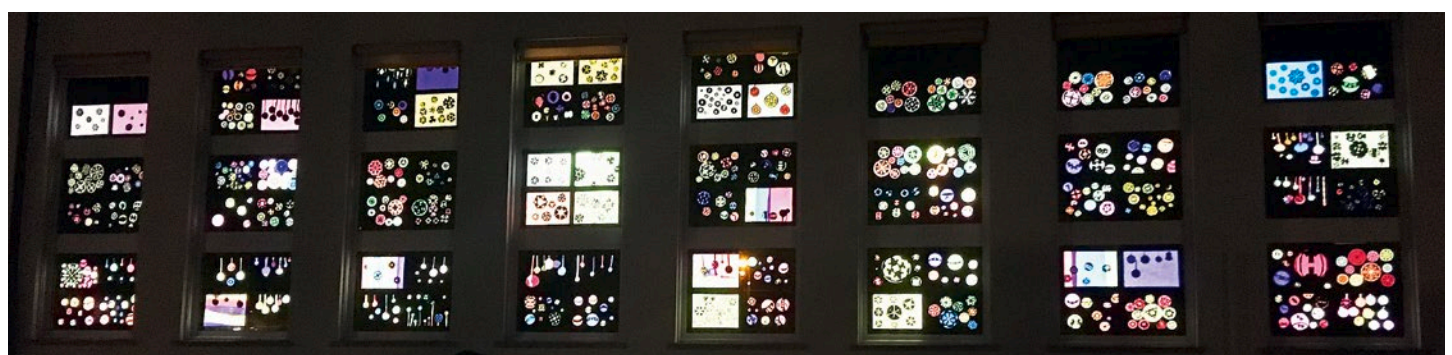


Weihnachtsfenster-Eröffnung

Am Dienstag, 4. Dezember 2018, war es wieder soweit: Das Weihnachtsfenster, gestaltet von den 3. und 4. Klassen der Primarschule Elsau, wurde feierlich eröffnet. Pünktlich zu Beginn hörte der

Regen auf und die zahlreich erschienen Eltern, Grosseltern und Bekannten konnten die vielen kleinen Kunstwerke bestaunen, die zu einem farbigen Ganzen zusammengefügt worden waren. Der

Kinderchor unter der Leitung von Helen Seeger, führte die Zuhörer mit Weihnachtsliedern durch die ganze Welt. Nachdem die Lieder verklungen waren, liessen Gross und Klein bei einem Glas warmen Punsch den Abend ausklingen.



GUBLER GARTENBAU



André Gubler
 Hofmannspüntstrasse 12a
 8542 Wiesendangen
 Tel. 052 363 27 20
 Natel 079 336 9 336
 Fax 052 363 10 77

HW-BAU GmbH

Umbauten & Beläge

079 409 57 50

8353 Elgg



Über 20 Jahre
 Der Massstab für solide Arbeit

Vielseitig & zuverlässig

Vive la Romandie – wir kommen für die Studienwoche nach Pont-Neuf!

Vom 11. bis 15., bzw. vom 25. bis 29. November 2019 werden die beiden zweiten Klassen mit ihren Stammklassenlehrpersonen E. Kolb, A. Tambornino und E. Stamm je eine immersive Sprachwoche in der Romandie verbringen: in Pont-Neuf bei La Chaux-de-Fonds. Die Immersionswoche gehört zu einem Pilotprojekt des Kantons Zürich und wird finanziell unterstützt durch die Zürcher Landeslotterie.

Französisch ist die zweitwichtigste Landessprache, zugleich Prüfungsfach an

der ZAP (Zentrale Aufnahmeprüfung an die Zürcher Kantonsschulen). Eine praktische Erfahrung in der Sprachregion mit französischsprachigen Lehrkräften ist eine grossartige Basis für eine motivierte Fortsetzung des weiteren Fremdsprachenerwerbs in der zweiten bzw. dritten Sekundarklasse.

Die Jugendlichen tauchen von Montag bis Freitag in die Sprache ein und lernen gleichzeitig viel Wissenswertes über Bräuche, Sportarten oder Essgewohnheiten anderer Sprachregionen kennen.

Nächste Termine der Oberstufe Elsau-Schlatt

Donnerstag, 28. Februar

*Interne Weiterbildung,
unterrichtsfrei*

25. März bis 19. April

Zeitfenster Schnupperlehren

Sie spielen pétanque, backen galettes oder basteln bracelets. Zweimal täglich findet Unterricht in kleinen Gruppen statt, dabei werden die Sprachkenntnisse gezielt verbessert.

Genauere Informationen finden sich unter <http://immersionswochen.ch>

Im Laufe der kommenden Monate werden unsere Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrpersonen mit verschiedenen Aktivitäten ihren Beitrag leisten, um die Finanzierung dieser ausserordentlichen Woche zu sichern.

Wir freuen uns darauf.

Elsbeth Stamm



Klasse 1.2 Emmanuel Kolb, Andriu Tambornino



Klasse 1.1 Elsbeth Stamm

Drei mal spülen?

Mit unserer Pumpe reinigen und entkalken wir Ihre Toilette. Schnell und gründlich! So spült es sich wieder wie am ersten Tag.



**WIR, DIE
GEBÄUDETECHNIKER.**

Hofer

SPENGLEREI • SANITÄR • HAUSHALTAPPARATE
UMBAUTEN • NEUBAUTEN • REPARATURSERVICE

Im Halbiacker 11, 8352 Elsau
052 363 16 32, www.hoferag.ch

Angebote der evang.-reformierten Kirchengemeinde

Pfarramt

Pfr. Lukas Maurer
Tel.: 052 363 11 71, Fax: 052 363 29 71,
E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch oder
lukas.maurer@zh.ref.ch, Tel. Privat
055 24 130 24, Natel 079 474 82 91
Website: www.kircheelsau.ch

Beerdigungen Kirchengemeinde Elsau

Das Personal und der Pfarrer der Kirchengemeinde Elsau haben jeweils am Montag ihren freien Tag. Beerdigungen finden deshalb von Dienstag bis Freitag statt. Weitere Informationen und Anmeldung beim Bestattungsamt der Einwohnergemeinde (Tel. 052 368 78 01, Sabrina Aeberhard).

Allfällige Auskünfte am Samstag/Sonntag erhalten Sie bei Pfr. Lukas Maurer 052 363 11 71

Sekretariat

Françoise Schöni
Sekretariat, Kirchgasse 2, 8352 Elsau
Tel.: 052 363 12 16
E-Mail: sekretariat.elsau@zh.ref.ch
Vertretung in Ferienzeiten nur Diens-
tags: Beatrice Schurter, Rheinfallweg 13,
8447 Dachsen, Tel. 052 695 66 31
Öffnungszeiten: Mo/Di/Do, 8 bis 12 Uhr

Sigristen- /Hauswart-Team

Tel. 079 139 72 53
Sigristin: Dania Leuenberger,
Am Bach 17, 8352 Elsau
dania.leuenberger@bluewin.ch
Hauswart und Sigrist Stv.:
Eduard und Nela Seeh, Kirchgasse 2,
8352 Elsau
eduard.seehn88@gmail.com und
vianela_sanchez@hotmail.com

Fahrdienst zu Gottesdiensten und Anlässen, auch Eulachtal

Tel. 079 139 72 53
Dania Leuenberger, Am Bach 17, 8352
Elsau
Anmeldung bis 16.00 Uhr am Vortag
des Anlasses

Gottesdienste

Sonntag, 3. Februar, 9.30 Uhr,
Gottesdienst
Pfr. Lukas Maurer
Marika Gelashvili, Orgel

Sonntag, 10. Februar, 10.00 Uhr,
Eulachtaler Gottesdienst in Elgg

Pfrn. Elsbeth Abegg
Magda Oppliger, Orgel
Chile-Kafi im Anschluss

Freitag, 15. Februar, 20.00 Uhr,
Anbetungsabend im Pfarrhaus

Pfr. Lukas Maurer
Familien Bertschinger und Canonica

Sonntag, 17. Februar, 9.30 Uhr,
Gottesdienst mit Club4

Pfr. Lukas Maurer, Katechetin
Katharina Peter-Schoen
Marika Gelashvili, Orgel
Chile-Kafi im Anschluss

Sonntag, 24. Februar, 11.15 Uhr,
Ökum. Gottesdienst zum

Suppenonntag
Pfr. Lukas Maurer
GDL Dieter Müller
Marika Gelashvili Klavier
Anschliessend Suppenzmittag

Sonntag, 3. März, 9.30 Uhr,
Gottesdienst

Pfr. Lukas Maurer
Marika Gelashvili, Orgel

Sonntag, 10. März, 9.30 Uhr
Gottesdienst

Pfr. Lukas Maurer
Marika Gelashvili, Orgel

Freitag, 15. März, 20.00 Uhr,
Anbetungsabend im Pfarrhaus

Pfr. Lukas Maurer
Familien Bertschinger und Canonica

Sonntag, 17. März, 9.30 Uhr,
Abendmahlsgottesdienst mit

3. Klass-Unti
Pfr. Lukas Maurer
Katechetin Katharina Peter-Schoen
Marika Gelashvili, Orgel
Chile-Kafi im Anschluss

Sonntag, 24. März, 9.30 Uhr,
Gottesdienst mit JuKi-Modul

Pfr. Lukas Maurer
JuKi-Kinder
Marika Gelashvili, Orgel

Sonntag, 31. März, 9.30 Uhr,
Gottesdienst

Pfr. Lukas Maurer
Marika Gelashvili, Orgel

Taufsonntage 2019

Bitte kontaktieren Sie für Ihr Wunsch-
datum unseren Pfarrer:

Pfr. Lukas Maurer
Tel.: 052 363 11 71, Fax: 052 363 29 71,
E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch

Angebote für Kinder und Jugendliche

Fiire mit de Chliine

Für Kinder bis 5 Jahre mit ihren Eltern und/oder Grosseltern, jeweils Donnerstag 9.15 bis 9.45 Uhr, Kirche, nächstmals 7. März, anschliessend Beisammensein mit Znüni im Kirchgemeindehaus.

Leitung:

Barbla Peer Frei (evang.), Berghaldenstr. 6a,
8352 Elsau/Schottikon, Tel. 052 363 16 53

Regula Fässler (kath.), Im Melcher 22,
8352 Elsau, Tel. 052 213 52 80

Nicole Bochsler (kath.), Auwiesenstr. 12,
8352 Elsau, Tel. 052 363 17 04

Annemarie Spühler, Orgel

Kolibri-Treff

Für Kinder von 5 bis 8 Jahren, jeweils ein mal monatlich am Samstag von 9.30 bis 11.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus (Kursraum).

Nächste Daten: 23. Februar und 30. März

Leitung:

Dania Leuenberger, Am Bach 17, 8352
Elsau, Tel. 053 363 23 80

Minichile

Für die Kinder der 2. Primarklasse, ausge-
nommen Schulferien, jeweils Dienstag oder
Freitag 13.45-15.30 Uhr, Kirchgemein-
dehaus (Kursraum).

Gruppe Dienstag: 12./19./26. Februar,
5./12./19./26. März

Gruppe Freitag: 15./22. Februar,
1./8./15./22./29. März

Leitung :

Esther Morf, Dorfstrasse 62, 8542
Wiesendangen, Tel. 052 337 34 64

3. Klass-Unterricht

Für die Kinder in der 3. Primarklasse,
jeweils Freitag 12.00 bis 13.15 Uhr,
Kirchgemeindehaus (Kursraum), ausge-
nommen Schulferien.

Nächste Daten: 15./22. Februar,
1./8./15./22./29. März

Leitung:

Katharina Peter-Schoen, Unterherthen 45,
8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49

entspannungambach.ch

Stress bewältigen • entspannen • zur Ruhe kommen

- Autogenes Training
- Progressive Muskelentspannung
- für Kinder ‚so geht Entspannung‘

Einzelsetting oder kleine Gruppe

Praxis Med. Entspannungsverfahren
Hanna Zaugg, Am Bach 24D, 8352 Elsau
079 698 29 84 www.entspannungambach.ch

Club 4

Für die Kinder in der 4. Primarklasse, Blockunterricht Freitag Abend, 17.00 bis 20.00 Uhr und Samstag Morgen, 9.00 bis 12.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Elsau.

Nächste Daten: 15. Februar, 17. Februar, 8. und 9. März

Leitung: Katharina Peter-Schoen, Unterhernten 45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49

JuKi

Für Jugendliche vom 5. bis 8. Schuljahr JuKi Modul «Gottesdienst gestalten», jeweils Samstag 10.00 bis 12.00 Uhr, KGH Kursraum: 23. Februar, 23. März, 24. März Gottesdienst

Leitung: Pfr. Lukas Maurer

Tel.: 052 363 11 71, E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch oder lukas.maurer@zh.ref.ch, Natel 079 474 82 91

Konfirmandenunterricht

Für Jugendliche im letzten (9.) Schuljahr, 18.45 - 20.15 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kursraum

Nächste Daten: 11./13./25./27. Februar und 13./18./27. März in Halbklassen gemäss Brief

Leitung:

Pfr. Andreas Scheibler, Usterstr. 10, 8620 Uster, 044 930 52 32, oder 076 402 62 44

Vermischtes**Anbetungsabend**

Unserem Herrn die Ehre geben

Die beiden jungen Ehepaare in unserem Pfarrhaus laden einmal im Monat zu einem Anbetungsabend ein. Wir möchten uns auf Jesus ausrichten, ihn loben und ihm die Ehre erweisen. Wir umrahmen den Abend mit modernen christlichen Liedern, feiern zusammen das Abendmahl und möchten Platz für Gebete, Eindrücke, Zeugnisse und alles was unseren Herrn ehrt anbieten.

Besuchen Sie uns an folgenden Daten:

15. Februar, 15. März, um 20.00 Uhr.

Alle sind herzlich eingeladen und wir freuen uns auf viele bekannte sowie neue Gesichter. Lukas Maurer (Pfarrer), mit Stephan und Lisa Bertschinger und Philip und Laura Canonica

Chile-Kafi

Einmal wieder Pause einlegen – andere Menschen treffen - gemütlich «käftele» – besuchen Sie doch unser Chile-Kafi, 17. Februar, 17. März, 10.45 Uhr, im Kirchgemeindehaus.

Ökumenisches Bibel-Café

16.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Elsau, Wehrlinzimmer.

Thema: Die Offenbarung des Johannes

Daten: 26.2, 26.3, 23.4, 21.5, 25.6

Pfr. Lukas Maurer, Tel. 052 363 11 71, GDL Dieter Müller, Tel.: 052 337 16 28

Seniorenprogramm**Seniorenmittagstisch**

13. Februar und 13. März, 11.45 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum)

Neuanmeldung bitte bis Montag vor dem Mittagstisch zwischen 17.00 und 20.00 Uhr an: Dania Leuenberger, Teamtelefon 079 139 72 53.

Bei Verhinderung bitten wir um Abmeldung.

Goldene Konfirmation 14. April

Liebe KonfirmandInnen des Jahrgangs 1969. Am Palmsonntag, 14. April möchten wir Sie zur «Goldenen Konfirmation» einladen. Viele Personen suchen wir noch: Peter Arbenz, Katharina Bichsel, Elvira Bosshard, Marco Eichenberger, Mario Fusina, Hedwig Huber, Ernst Kägi, Therese Mosimann, Beatrix Röthlisberger, Gertrud Sommer, Jakob Sommer, Erika Trummer, Marianne Weiss, Karl Wiesendanger, Hugo Wolfer.

Bitte melden Sie sich beim Sekretariat. Danke!

Barbla Peer Frei, Kirchenpflegerin



H^{AG} HOFMANN
Haustechnik

*Eidg. dipl.
Sanitärinstallateur*

Sonnenberg 1
8352 Elsau
Tel. 052 363 21 21

Schulstrasse 46
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 21 21

info@hofmann-haustechnik.ch

Sanitär und Heizung

- Neubauten/Umbauten/Sanierungen
- Alternativenergien (Solar, Wärmepumpen, Pellets-, Holzheizungen)
- Boilerentkalkungen
- Haushaltgeräteverkauf

Aktion Weihnachtspäckli 2018

Krank im Bett während der Weihnachtspäckliaktion – Was für eine Enttäuschung! Wie froh bin ich, dass ich diese Aktion in guten Händen weiss. Die Helfer, die zum Teil schon viele Jahre treu dabei sind, werden vollen Einsatz geben. Während ich in meinem Bett liege, schweifen meine Gedanken zu den Menschen, welche die Pakete erhalten werden. Was passiert, wenn sie einmal krank sind? Ich liege in einem bequemen Bett und habe es schön warm, die nächste Arztpraxis liegt gleich um die Ecke und ich werde liebevoll von Mann und Familie umsorgt. Was für uns schon fast zu einer Selbstverständlichkeit geworden ist, bleibt in Wahrheit ein grosses Geschenk.

Als nicht selbstverständlich erachten es hingegen die über 100'000 Empfänger der Weihnachtspakete, die jedes Jahr im Rahmen der Aktion Weihnachtspäckli mit einem Paket beschenkt werden. Die Empfänger sind kinderreiche Familien, verarmte Senioren, Kinder in

Schulen oder Heimen, alleinerziehende Mütter und Menschen mit gesundheitlichen Problemen oder Behinderungen in Osteuropa. Die jährlich stattfindende Päckliaktion vor dem Coop Rätterschen konnte dieses Jahr 82 grosse, mit allerlei Brauchbarem gefüllte Pakete beisteuern. Am letzten Samstag im November 2018 gaben Dorfbewohner entweder Grundnahrungsmittel nach ihrem Einkauf ab, spendeten einen Geldbetrag oder brachten die eigens für die Aktion gestrickten Socken vorbei. Wir sind sehr dankbar für die Unterstützung, die wir auch dieses Jahr wieder erfahren haben, und möchten uns beim Coop Rätterschen und allen Beteiligten herzlich bedanken für ihre Treue und Grosszügigkeit!

Wenn Sie wissen möchten, wohin die Weihnachtspakete gehen, werfen Sie doch einen Blick auf die Website von Licht im Osten (www.lio.ch) oder auf Youtube (www.youtube.com/RomaniaAWP3).

cgwo (Freikirche Christliche Gemeinde Winti Ost)

St. Gallerstrasse 70
Elsau-Rätterschen
Gottesdienst jeden Sonntag
10.00 Uhr
Sonntagschule, Kinderclub jeden Sonntag 10.00 Uhr (ausser in den Schulferien)
Weitere Auskünfte: www.cgwo.ch
oder Tel. 052 363 17 85




Sonntag, 3. März 2019, 19.30 im Kirchgemeindehaus Elsau: Vortrag
Faszination Israel – Damals, Heute und Morgen – alles nur ein Zufall?

Referent: Nathanael Winkler, geboren und aufgewachsen in Israel in einer christlichen Familie. Seit 2000 in der Schweiz wohnhaft. Verheiratet und Vater von drei Kindern.
Sie sind herzlich eingeladen.

Kinderwoche

In den Frühlingsferien findet vom 23. bis 26. April 2019 wieder die Kinderwoche statt, am Nachmittag mit Spielen, Werken, Abenteuern und Geschichten aus der Bibel.





Lernrabe

Bei Schwierigkeiten rund ums Lernen

Lorena Bottegal, Lerntherapeutin, Certified Dyslexia Trainer, Mitglied SGfB i.A.

Wiesendangen, Schulstr. 11
Winterthur, Marktgasse 2

+41 52 337 41 49
info@lernrabe.ch
www.lernrabe.ch

Memo-training

für Jung & Alt

Legasthenie-Training

Lese- und Schreibtrainings

Lernförderung

Zeitmanagement
Lerntechniken
Lernort Lernzeit

Lerntherapie

Zugang zum Lernstoff
Aufmerksamkeit
Motivation, Blockaden
Ängste



HUGGENBERGER

Werkzeugschärferei

W. Huggenberger
Ricketwil
8352 Rätterschen
Tel. & Fax 052/233 40 77
Nate1 079/357 42 85

Katholische Gottesdienste und Veranstaltungen

Katholische Gottesdienste

Gottesdienst: Sonntags, 11.15 Uhr

Sonntag, 3. Februar

Kein Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau

Sonntag, 10. Februar

Kein Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau

Sonntag, 17. Februar

Familiengottesdienst mit der 2. Klasse in der ref. Kirche Elsau, Chilekafi

Sonntag, 24. Februar

ökum. Gottesdienst zur Fastenzeit in der ref. Kirche Elsau, Suppentag

Sonntag, 3. März

Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau, mit einer Taufe

Sonntag, 10. März

Kein Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau

Sonntag, 17. März

Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau

Fahrdienst zu den Gottesdiensten in Elsau:

Der Fahrdienst für alle Gottesdienste in Elsau kann bestellt werden. Wir holen Sie zu Hause ab und bringen sie auch wieder nach Hause. Der Fahrdienst ist gratis. Bitte melden Sie sich bis Samstag unter 052 363 24 44.

Besonderes:

Dienstag, 26. Februar, 16.00 Uhr

Bibel-Café im ref. Kirchgemeindehaus

Mittwoch, 6. März, 19.30 Uhr

Gottesdienst zum Aschermittwoch in Wiesendangen

Donnerstag, 7. März, 9.15 Uhr

Fiire mit de Chliine in der ref. Kirche Elsau

Musikunterricht

NAOMI'S ATELIER

Gesang Klavier Musikalische Früherziehung



www.naominakai.ch

info@naominakai.ch 076 278 77 36
Schottikerstrasse 11, 8352 Elsau

Donnerstag, 7. März, 19.30 Uhr

Gesprächsabend «Glaubensgespräche» in Wiesendangen

Senioren-Mittagstisch:

Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch im Monat.

Abholdienst vorhanden unter

Tel. 052 363 22 03

Nächste Daten: 13. Februar/13. März

Pablo Carbonell

Vereinigung der Elsauer Katholiken

WSP
Immobilien



Walser Siegrist & Partner AG

**VERKAUF VON IMMOBILIEN —
WIR SCHAFFEN MEHRWERT!**

**IHRE MAKLERIN
MIT KOMPETENZ,
ENGAGEMENT
UND HERZ.**



Sandra Walser

Dorfstrasse 93
8542 Wiesendangen
Tel. 052 337 09 55
www.walsersiegrist.ch

AUTOSPRITZWERK



MEYER AG
CARROSSERIE

www.autospritzwerkmeyerag.ch

Fröschenweidstr. 4, 8404 Winterthur / Tel. 052 / 233 38 28

- sämtliche Carrossierarbeiten
- Unfallschäden
- Parkschäden
- Hagelschäden
- Neu- und Umlackierungen (Fuhrpark)
- Car-, Bus- und LKW Lackierungen
- Werbung und Beschriftung
- Fotorealistische Lackierungen
- Zierstreifen und weitere Dekolackierungen
- Industrieteile
- Restaurationen



Abschleppdienst



Spenglerarbeiten



Lackierarbeiten



Aufbereitung

Aktuelles aus dem Wald

Rückblick

Das Jahr 2018 wird aus Sicht des Waldes als kein gutes Jahr in Erinnerung bleiben. Die Hauptgründe dafür sind die Januarstürme, welche immense Schäden in fast der gesamten Deutschschweiz anrichteten, der trockene Sommer, welcher vielerorts die Bäume arg in Mitleidenschaft zog und den Weg für eine ungewöhnlich starke Käferkalamität ebnete sowie der eingebrochene Holzmarkt. Letzterer ist zum einen eine logische Konsequenz der ersten beiden Faktoren, hat aber leider auch viel

mit der fehlenden Bereitschaft grosser Sägereien, weniger qualitatives Holz zu übernehmen, zu tun. Wir Förster, die in unserer Arbeit auch als Hüter und Sprecher des Waldes verstanden werden, mussten im letzten Jahr einmal mehr einsehen, dass es Kräfte gibt, mit denen wir uns nicht messen können. Damit meine ich nicht nur die Naturgewalten und klimatischen Veränderungen, sondern genauso das auf Profit getrimmte, wirtschaftliche Denken unserer sogenannten «Branchen-Partner». In unserer Arbeit sollte es eigentlich um Dinge wie

Nachhaltigkeit, Wohlfahrt, Erholung, Schutz- und Nutzfunktion, Biodiversität, usw. gehen, stattdessen dreht sich alles nur um den Franken.

Winter 2018/2019

Da die Absatzkanäle nach wie vor grösstenteils ausbleiben, empfehle ich weiterhin keine Holzschläge auszuführen. Insbesondere sollte kein Nadelholz geschlagen werden, das nicht für den eigenen Gebrauch Verwendung findet. Laubholz lässt sich verkaufen. Bei Interesse können sie sich gerne an mich wenden. Mögliche Arbeiten in ihrem Wald für diesen Winter wären beispielsweise Jungwald- oder auch Waldrand- und Heckenpflege. Für korrekt ausgeführte Pflegearbeiten sind nach wie vor Beiträge vom Kanton abzuholen.

Ansonsten empfehle ich allen Waldbesitzern und Waldbesuchern den schönen Winter zu geniessen und den ein oder anderen Spaziergang in verschneiten Wäldern zu machen.

Ausblick

Je nachdem wie sich das Wetter in den nächsten Monaten entwickelt, ist davon auszugehen, dass wir im Sommer wieder mit grösserem Borkenkäferbefall zu rechnen haben. Sollte es lange kalt und immer wieder nass sein, so besteht eine gute Chance, dass zumindest ein Teil der Larven eingehen wird. Wir müssen uns aber wohl eher darauf einstellen, dass wir auch dieses Jahr nicht den Waldbau betreiben können, den wir gerne würden.

Um unseren Wald längerfristig zu stärken ist es unerlässlich, dass wir voll auf die Karte Mischwald setzen. Damit dies geschehen kann, biete ich allen Waldbesitzern meine Beratung und Unterstützung an. Zögern sie nicht, mich zu kontaktieren.

Nun wünsche ich ihnen allen ein erfolgreiches Jahr 2019. Ich würde mich freuen, wenn sich unsere Wege im Wald mal kreuzen würden.

Ihr Förster, Fabian Tanner

Vital Energie 

Sonetik GOhear-on, das Mini-Hörgerät mit maximalem Klangerlebnis.

Nur CHF
795.-

Kostenloser Hörtest während unserem Eröffnungsfest.

Gerne beraten wir Sie auch persönlich bei Ihnen Zuhause.

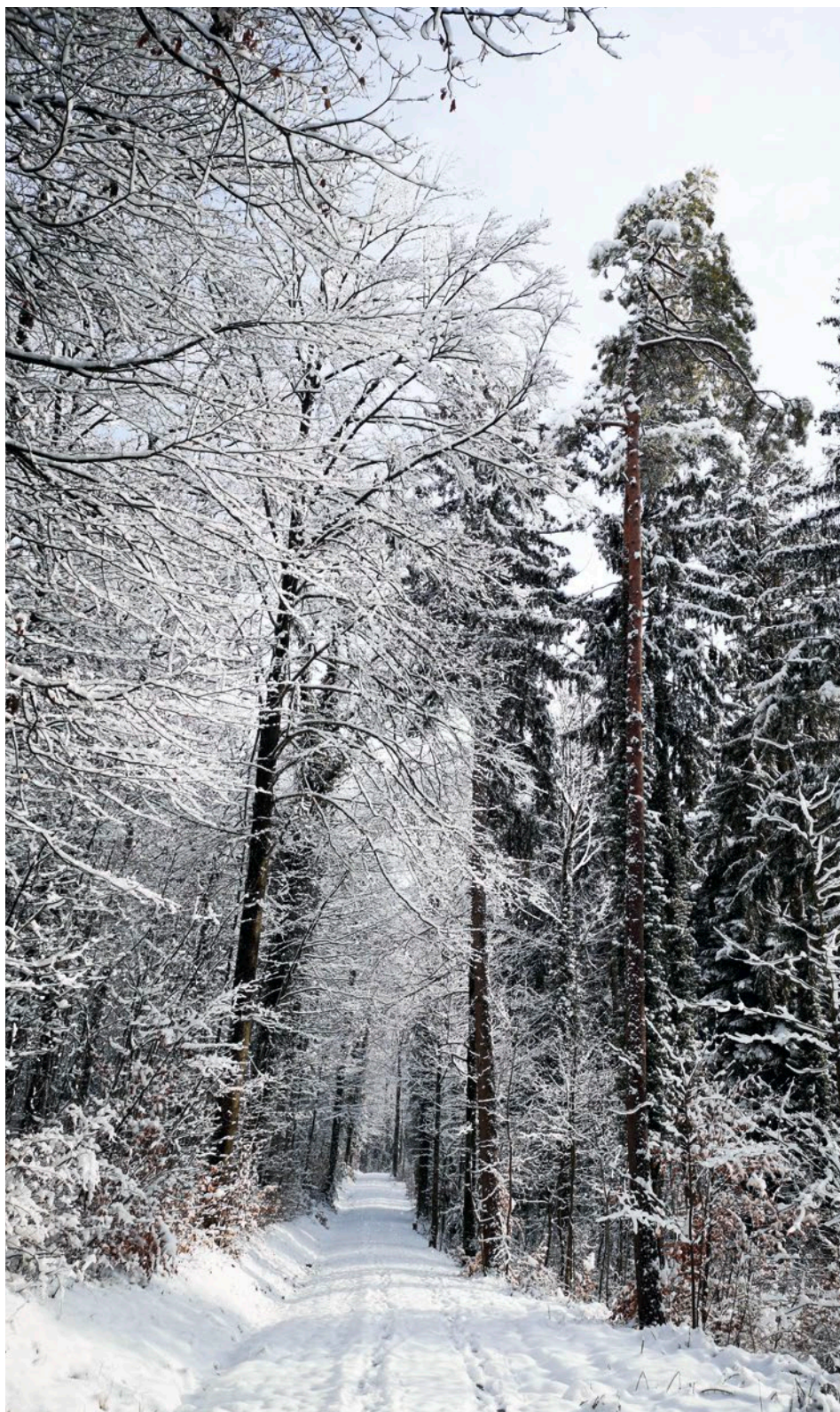
Zur Ladenvergrösserung lassen wir für Sie ein **Fest** steigen! Besuchen Sie uns am **1.2.-3.2.19** und lassen Sie sich überraschen. Kaffee, Kuchen und eine erweiterte Ausstellung warten auf Sie.

Ein Besuch der Neueröffnung bei unserer Zweit-Firma Hartmann Tresore nebenan, lohnt sich zusätzlich auf jeden Fall.
Öffnungszeiten:
Freitag: 08:00 - 20:00
Samstag: 10:00 - 17:00
Sonntag: 11:00 - 17:00



Scan me

Vital Energie AG | Pflanzschulstrasse 3 | 8400 Winterthur
Tel. 044 363 12 21 | www.vitalenergie.ch | info@vitalenergie.ch



Winterzauberwald oberhalb Rätterschen am 11. Januar

SCHOCH

MOTORGERÄTE

Service und Reparatur aller Marken

Tollhausen 4 8352 Elsau

052 363 30 00

www.schochmotorgeraete.ch

Kaminschutz

Schützen Sie Ihren Kamin...

...denn durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen für eine lange Lebensdauer.

WIR, DIE GEBÄUDETECHNIKER.

Hofer

SPENGLEREI • SANITÄR • HAUSHALTAPPARATE
 UMBAUTEN • NEUBAUTEN • REPARATURSERVICE

Im Halbiacker 11, 8352 Elsau
052 363 16 32, www.hoferag.ch

Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69

Stark- und Schwachstrom-Installationen

Telefon-Anlagen

allgemeine Service-Arbeiten

8352 Rätterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 363 26 66

ELEKTRO

HOFMANN

Pflege und Betreuung als Brücke in den Alltag

Im Herzen des Dorfes Rätterschen in der Gemeinde Elsau ist die Spitex Elsau-Schlatt im selben stattlichen Riegelbau untergebracht wie das Zentrum Sonne der Pflege Eulachtal. Hier koordiniert das Leitungsteam die Spitex-Einsätze bei hilfsbedürftigen Menschen in den Gemeinden Elsau und Schlatt. Zwanzig Fachkräfte wirken für die Spitex in der Pflege und Betreuung und bauen so Brücken in den Alltag.

Barbara Anliker, Pflegefachfrau, ist eine von ihnen. Die Mutter von sechs Kindern arbeitet seit kurzem Teilzeit bei der Spitex, ein schöner Ausgleich zu ihrer sonstigen Tätigkeit als Mutter und Hausfrau und ihrer Arbeit auf dem Bauernhof. Auf einer Morgentour neulich besucht sie als erstes Alfred Peters*, 76, in Elsau, einen Parkinson-Patienten mit Demenz, den seine Frau Marlyse*, 72, liebevoll daheim betreut und begleitet. Die Spitex schaut täglich von Montag bis Freitag vorbei. Denn seit Alfred Peters in einen Autounfall verwickelt war und danach noch mehrere Male gestürzt ist, geht der ehemalige Abwart am Rollator. Seit einem Aufenthalt in der Akutgeriatrie des Kantonsspitals Winterthur plagen ihn zudem zwei tiefe, offene Wunden am Gesäss und am Fuss. Spitex-Pflegefachfrau Barbara Anliker duscht ihn und legt zwei neue Wundverbände an. «Die Wunden sind inzwischen fast zu!», freut sich seine Frau Marlyse, die ihren Mann seit bald einem Jahr Zuhause pflegt und betreut. «Ein grosses Kompliment an die beiden Spitex-Wundexpertinnen Brigitte Oster-

tag und Brigitte Burr!» Anfangs habe ihr Mann nicht mehr laufen können. Doch dank des regelmässigen Gehtrainings am Rollator mit der Spitex sowie der Unterstützung durch die Physiotherapie könne er wieder eine Stunde lang am Stück gehen, freut sie sich. Sie ist sehr dankbar für die Unterstützung durch die Spitex. «Sie machen's alle gut und sie sind sehr freundlich», lobt sie, «ich bin sehr zufrieden.» Auch ihr Mann, der nicht viel sagt, schätze die Abwechslung durch die regelmässigen Spitex-Besuche. Nachdem Alfred Peters angezogen ist, verabschiedet sich die Pflegefachfrau vom Ehepaar bis zum nächsten Besuch. Selbst der Hund wedelt mit dem Schwanz. Und Barbara Anliker macht sich auf zum nächsten Haushalt. Unterwegs notiert sie noch via Handy-Tool für die Abrechnung, welche Leistungen sie erbracht hat. Kurze Zeit später steht sie schon vor der nächsten Haustür, wo sie klingelt, und vom Ehepaar Heinz, 84, und Elsa Ammann*, 87, herzlich empfangen wird. Auch Heinz Ammann, der an Neuropathie leidet, einer sehr

Die Spitex Elsau-Schlatt

Seit Anfangs Jahr ist die Spitex Elsau-Schlatt in die Pflege Eulachtal integriert. Doch die Hilfestellungen, welche die Spitex leistet, um bei Krankheit, nach einem Unfall, Spitalaufenthalt oder nach einer Geburt wieder zurück zu den eigenen Kräften und in den gewohnten Alltag zu finden, bleiben sich gleich. Die Spitex unterstützt hilfsbedürftige Menschen jeden Alters in den drei Bereichen: Haushaltshilfe, Krankenpflege und Mahlzeitendienst.

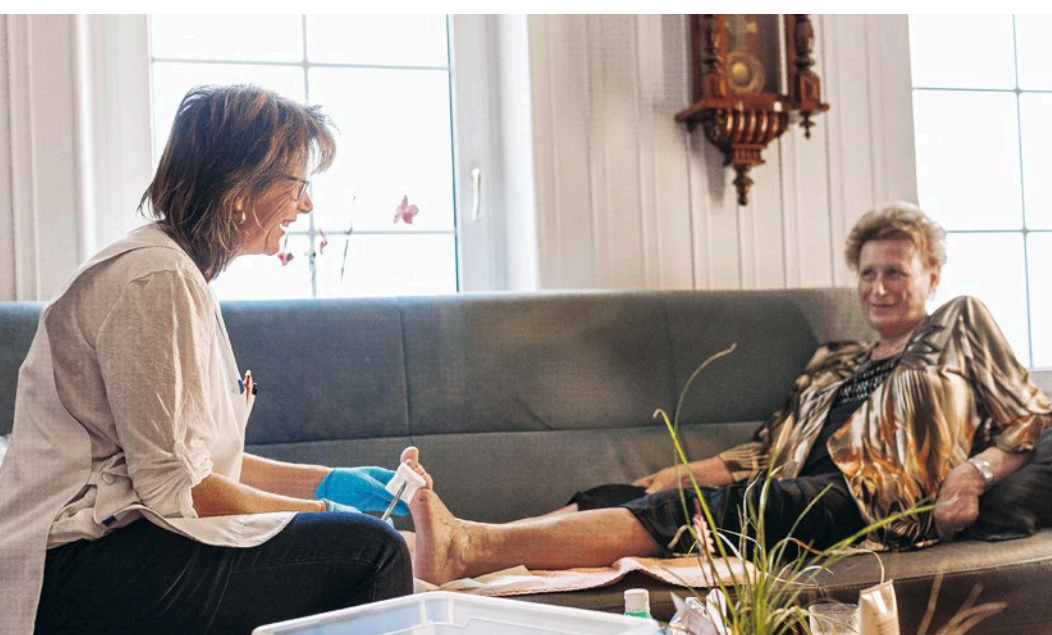
Ziel der fachgerechten und auf die ganz persönlichen Bedürfnisse zugeschnittenen Pflege zu Hause ist es, die Lebensqualität zu verbessern und einem Menschen zu ermöglichen, so selbständig wie möglich und so lange wie möglich Zuhause zu bleiben. So können Spital- oder Heimaufenthalte verkürzt oder gar vermieden werden.

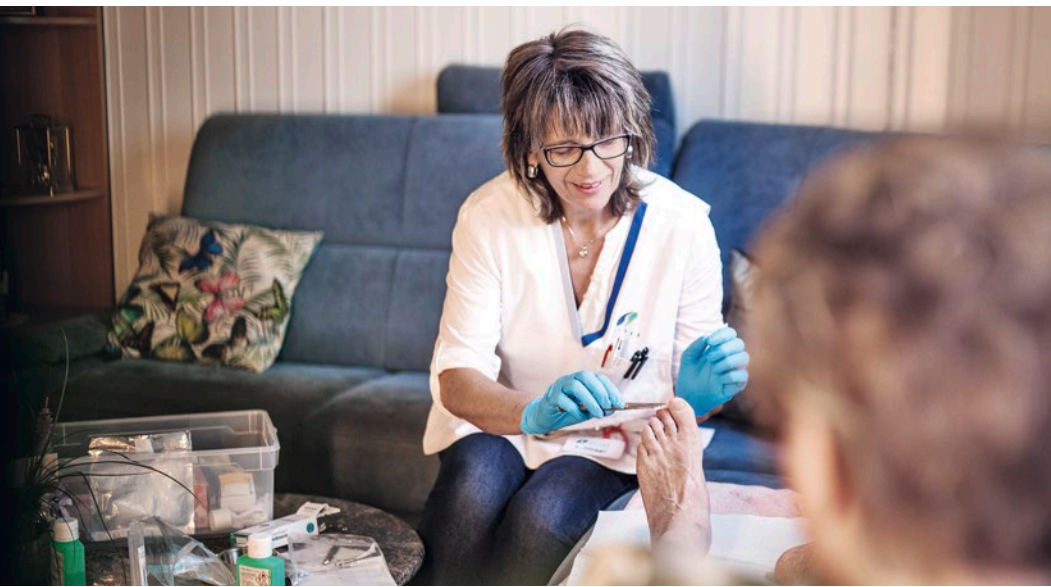
Und falls doch mal ein stationärer vorübergehender oder auch länger dauernder Aufenthalt nötig sein sollte, bietet die Pflege Eulachtal mit ihren fünf Häusern eine auf die individuellen Bedürfnisse zugeschnittene Lösung. «Unser Ziel ist immer ein ganzheitlicher Ansatz», sagt Johannes Baumann, Direktor der Pflege Eulachtal, «Das Leben steht im Mittelpunkt – und nicht die Krankheit des Menschen mit der Therapie und Pflege.»

www.eulachtal.ch

schmerzhaften Störung des peripheren Nervensystems, geht am Rollator. Zudem muss er mit einem künstlichen Blasenausgang leben. «Ohne Spitex käme ich nicht mehr zurecht», sagt er, «vor allem wegen des blöden Katheters.» Der Schlauch, der von der Blase aus der Bauchdecke austritt, müsse regelmässig ausgewechselt und die Wunde sorgfältig gereinigt und gepflegt werden. Selber könne er das nicht.

Zweimal in der Woche helfen Spitex-Pflegefachkräfte ihm deshalb beim Duschen und bei der Versorgung des künstlichen Blasenausgangs. Über Mittag nimmt das Paar zudem den Mahlzeitendienst der Spitex in Anspruch. Freiwillige Helfer bringen ihnen dann jeweils das Menu mit Suppe und Salat vorbei, das in der Küche des Pflegezen-





Der Alltag in der Pflege Eulachtal

Wie sieht der Alltag in den sechs Betrieben der Pflege Eulachtal mit- samt der Spitex Elsau-Schlatt aus? Was bedeutet das Eulachtal-Modell, bei dem der Mensch im Zentrum steht, in der Praxis? Um einen Einblick in den Alltag zu gewähren, wurden in einer losen Serie das Pflegezentrum Eulachtal und der Lichtblick in Elgg, das Zentrum Sonne in Räter- schen, Gemeinde Elsau, das Staub/ Kaiser-Haus in Elsau, sowie das Zentrum Wiesental in Wiesendangen vorgestellt. Zum Schluss werfen wir noch einen Blick in den Alltag der Spitex Elsau/Schlatt.

trums Eulachtal in Elgg frisch zubereitet worden ist. Nach dem Duschen legt sich Heinz Ammann im Schlafzimmer zu seiner Frau aufs Bett. Eine Jesus-Figur wacht über ihnen an der Wand. Elsa Ammann plagt Wasser in den Beinen, deshalb lagert sie diese hoch. Dann cremt die Spitex-Pflegefachfrau Heinz Ammann noch den Rücken ein und zieht Elsa Ammann Stützstrümpfe an. «Die Spitex ist eine Wunderinstitution!», strahlt Heinz Ammann, «wir sind sehr zufrieden!» Alle seien immer sehr freundlich. «Obschon es manchmal nicht angenehm ist mit solch einem Jam-

meri wie mir, aber wenn man Schmerzen hat... Ohne Spitex müssten wir wohl ins Pflegeheim. Doch dank der Unterstützung können wir weiterhin in unserer Wohnung bleiben.» Nachdem Barbara Anliker den Verlaufsbericht ausgefüllt hat, verabschiedet sie sich auch vom Ehepaar Ammann. Sie, die einst im Spital gearbeitet hat, schätzt die selbständige Arbeit als Spitex-Pflegefachfrau, wo sie auch oft situativ selber Entscheidungen treffen müsse. «Ich mag den Umgang mit den Leuten und es ist schön, ihnen helfen zu können und ihre Freude zu spüren. Sie sind sehr dankbar», sagt sie.

«Und es ist schön, sie darin unterstützen zu können, solange wie möglich Daheim bleiben zu können und nicht ins Pflegeheim ziehen zu müssen.»

«Genau das ist denn auch das Ziel der Spitex Elsau/Schlatt», sagt Betriebsleiter Jean-Pierre Schädler. «Daheim bei den hilfs- und pflegebedürftigen Menschen Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten und so Brücken zu bauen in den Alltag.»

* Namen von der Redaktion geändert.

Neuwiesenstrasse 45
in Winterthur

078 798 36 12

Praxis für Akupunktur
Traditionelle Chinesische Medizin

nancyribi.ch

Nancy Ribi
Naturheilpraktikerin mit eidg. Diplom in TCM
M.S.O.M.

**punktgenaue
Behandlung**

Anmerkungen zu den Ausschreibungen in der EZ und Elsauer-Agenda

Die sechs Ausgaben der Elsauer Zytig erscheinen in ungefähr zweimonatlichen Abständen. Besonders in den Wintermonaten können geplante und bereits ausgeschriebene Wanderungen nicht oder nur unter erschwerten Bedingungen durchgeführt werden. Die Informationen in der monatlich erscheinenden Agenda können nicht kurzfristig geändert werden. Sollten zweifelhafte Bedingungen herrschen, geben unsere verantwortlichen Leiter gerne Auskunft. Die dazugehörenden Telefonnummern finden Sie in den entsprechenden Ausschreibungen.

Die Angaben zu den Wanderungen finden Sie auch in der Elsauer Agenda oder unter www.elsau.ch/Agenda

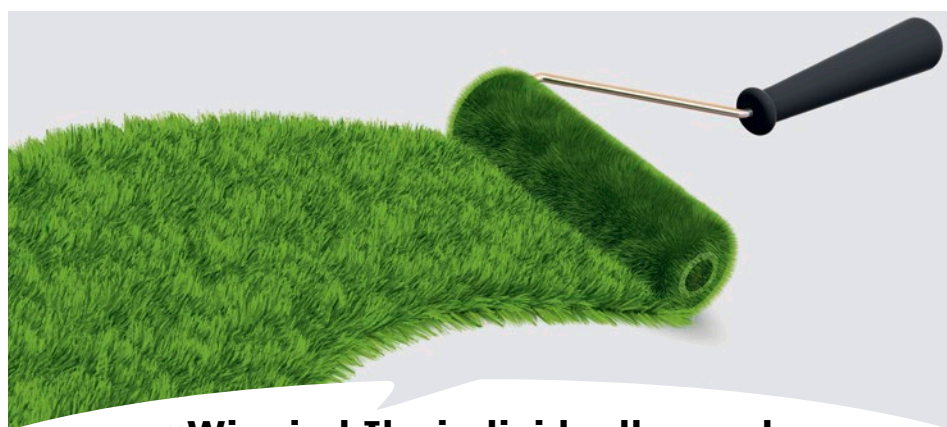
Halbtageswanderung «Hardturm – Glanzenberg» **Mittwoch, 20. Februar 2019**

- Abfahrt > 12:30 Uhr ab Elsau, Dorf (Postauto)
- Rückkehr > 16:32 / ev. 17:02 Uhr in Elsau, Dorf
- Route > Zürich, Hardturm – Werdinsel – Kloster Fahr – Glanzenberg
- Wanderzeit > ca. 2 ¼ Std
- Kosten > Billett ca. Fr. 12.– (Gruppenbillett, Halbtax), Unkostenbeitrag Fr. 6.–
Billette werden von der Wanderleitung besorgt.
- Anmeldung > bis Dienstag, 19. Februar, 12.00 Uhr an R. + P. Rutishauser,
Tel. 052 363 10 91 / 079 774 09 16
oder E-Mail: pr.rutishauser@nextit.ch

Halbtageswanderung «Hettlingen Eichmühle-Zinzikon» **Mittwoch, 20. März 2019**

- Abfahrt > 12.56 Uhr Elsau Dorf (Postauto)
- Rückkehr > 16:32 / ev, 17:02 Uhr in Elsau, Dorf (Postauto)
- Route > Eichmühle Hettlingen – Bänk – Seuzach – Reutlingen – Zinzikon
- Strecke > Länge ca. 8,3 km, 170 Hm Auf- und 160 Hm Abstiege.
- Wanderzeit > ca. 2 ¼ Std.
- Kosten > Billett ca. Fr. 6.– (Gruppenbillett, Halbtax), Unkostenbeitrag Fr. 6.–; Billette werden von der Wanderleitung besorgt.
- Anmeldung > bis Dienstag, 19. März, 12.00 Uhr an R. + P. Rutishauser,
Tel. 052 363 10 91 / 079 774 09 16
oder E-Mail: pr.rutishauser@nextit.ch

Gilt für ALLE Veranstaltungen: Ausrüstung und Versicherung sind Sache der Teilnehmenden. Änderungen sind jederzeit möglich



«Wir sind Ihr individuelles und umweltfreundliches Malerteam»

Unsere Mitarbeiter sind motiviert und freuen sich, ihre Kompetenz unter Beweis zu stellen. Der Umgang mit ökologischen Materialien gehört zu unseren Spezialitäten. Die stete Weiterbildung und die Freude an neuen Herausforderungen garantieren eine hochwertige Arbeit in Ihrem Zuhause. Mehr Infos dazu unter www.form-und-farbe.ch.

Form und Farbe
Malerarbeiten - nachhaltig und individuell.

Form&Farbe, Rümikerstr. 44, 8409 Winterthur, 052 246 11 11, www.form-und-farbe.ch

**De Coiffeur für
Fraue, Manne
und Chind für
Farb, Forme und
Welle!**

Sandra Spirk
Im Schründler 23
8352 Elsau-Räterschen
Telefon 052 366 66 44
Mobile 079 288 14 21

Ich verwende Naturfarben
und Naturprodukte!

Besuchen Sie mich auf
www.zum-haarschopf.ch

zum haarschopf...

Neues von der Bibliothek

Öffnungszeiten

Dienstag: 15.30 – 18.30 Uhr

Mittwoch: 14.00 – 15.30 Uhr

Donnerstag: 15.30 – 18.30 Uhr

Freitag: 15.30 – 18.30 Uhr

Samstag: 10.00 – 11.30 Uhr

Online-Katalog:

www.bibliotheken-zh.ch/Elsau

Digitale Medien: www.dibiost.ch

Sportferien

Ferienausleihen am Dienstag,

29. Januar, 15.30 bis 18.30 Uhr und

Dienstag, 5. Februar, 15.30 bis

18.30 Uhr.

Frühlingsferien

Bitte beachten Sie, dass am Gründonnerstag die Öffnungszeiten vorverschoben sind:

Donnerstag, 18. April, 14 bis 16 Uhr.

Am Karfreitag und Ostersonntag bleibt die Bibliothek geschlossen.

In der ersten Woche der Frühlingsferien bleibt die Bibliothek wegen Grossreinigung des Schulhauses geschlossen.

Ferienausleihe in der zweiten Ferienwoche am Dienstag, 30. April, 15.30 bis 18.30 Uhr.

Veranstaltungen bis April 2019

Mittwoch, 13. oder 20. Februar,

16.00 bis 17.00 Uhr

Märchen, für Kinder ab 4 Jahren

Samstag, 23. Februar, 9.30 bis 10.00 Uhr

Müslbibliothek, für Kinder ab zwei

Jahren in Begleitung eines

Erwachsenen

Mittwoch, 13. oder 20. März,

16.00 bis 17.00 Uhr

Märchen

Samstag, 23. März, 9.30 bis 10.00 Uhr

Müslbibliothek

Freitag, 12. April, 9.00 bis 11.00 Uhr

Büchervorstellung mit Daniela

Binder

Erneuter Rekord bei den Medienausleihen und Besucherzahlen

Im 2018 hat die kombinierte Gemeinde- und Schulbibliothek erneut einen Rekord bei den Medienausleihen und den Besucherzahlen erreicht. Mit der schrittweisen Erweiterung der Öffnungszeiten für die Bevölkerung in den vergangenen Jahren und dem vergrösserten Medienangebot ist auch die Nutzung der Bibliothek angestie-



gen. Wurden im Jahr 2013 noch rund 25'000 Medien ausgeliehen, so waren es im Jahr 2018 bereits 36'422 Medien, was einer Zunahme um 45% entspricht. Im gleichen Zeitraum ist die Anzahl der aktiven Benutzer um 35% angestiegen. Das Angebot an digitalen Medien soll in Zukunft noch stärker genutzt werden, es ist aber sehr erfreulich, dass sich die Anzahl der Ausleihen in den letzten vier Jahren beinahe verdoppelt hat. Der Personenzähler registrierte für das Jahr 2018 20'070 Besucher. Davon wurden 12'158 am Schalter bedient, die übrigen Eintritte entfallen auf Besucher unserer Veranstaltungen, Schüler und Kunden der Ludothek.

Vergleicht man die Ausleihen mit dem Medienbestand, so ergibt sich die hohe Umsatzzahl von 4.4 über den gesamten Bestand. Das heisst, dass im Durchschnitt jedes Medium pro Jahr 4.4 Mal ausgeliehen wurde. Einzelne Medienarten erzielten jedoch einen deutlich höheren Umsatz und diese Bestände müssten eigentlich erweitert werden. Dies ist mit dem vorhandenen Mobiliar und den gegenwärtigen Platzverhältnissen leider nur eingeschränkt möglich. Infolge der steigenden Schüler- und Einwohnerzahlen gehen wir davon aus, dass der Bedarf an Medien und die Anzahl der Ausleihen auch in nächster Zukunft zunehmen wird.

Bestleiher 2018

Folgende Medien, geordnet nach Alterskategorien, erzielten im vergangenen Jahr die höchsten Ausleihzahlen:

Erwachsene

- Belletristik: Guillaume Musso, «Das Papiermädchen»
- Sachbuch: Röbi Koller, «Umwege»
- DVD: «Jahrhundertfrauen»

Jugend Mittelstufe und Oberstufe

- Belletristik: Jeff Kinney, «Keine Panik!» und Nicola Yoon, «Du neben mir»
- Sachbuch: Anna Claybourne, «Die 100 gefährlichsten Dinge der Welt» und «Guinness World Records 2018»
- DVD: «Gregs Tagebuch 4» und «Mord im Orientexpress»

Kinder

- Belletristik: Erhard Dietl, «Gustav Gorky rettet die Erdlinge»
- Bilderbuch: Korky Paul, «Zillys Piratenabenteuer»
- Sachbuch: Veronika Straass, «Der Fuchs»
- DVD: «Emoji-Der Film»

Dank an die Bibliothekskunden

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei unseren geschätzten Bibliotheksbenutzern für die Kundentreue bedanken. Auch im laufenden Jahr werden wir ein aktuelles und vielfältiges Medienangebot für Sie bereitstellen.

Für das Bibliotheksteam

Helen Bailer

Panflötenchor Zürich



Reservieren Sie sich schon heute den 19. Mai für das Konzert, welches von 17 bis 19 Uhr in Kirche Elsau stattfindet. Der Panflötenchor Zürich unter der Leitung von Frau Lise-Anne Schwander ist dann in der Kirche Elsau zu Gast. Dauer ca. zwei Stunden.

Der Panflötenchor Zürich besteht zurzeit aus 15 Spielerinnen und Spielern. Er entstand aus dem Bedürfnis Einzelner in einer Gruppe mehrstimmige Weisen einzustudieren und gemeinsam die Freude am Musizieren zu teilen.

Nachklang zum Filmvortrag Traumhaftes Schottland

Die Elsauerinnen und Elsauer sind am 30. November mit wunderschönen Bildern, passender Musik, einer Livereportage und einem äusserst schönen und köstlichen schottischen Buffet verwöhnt worden – dank des J.R.Wüst-Fonds.

G. Bächli



Die Mausefalle – Theater Kanton Zürich



Regie: Barbara-David Brüesch, Bühne: Damian Hitz, Kostüme: Heidi Walter
Es spielen: Joachim Aeschlimann, Katharina von Bock, Michael von Burg, Julka Duda, Manuel Herwig, Stefan Lahr, Andreas Storm, Miriam Wagner

20.00 Uhr Vorstellungsbeginn
19.30 Uhr Türöffnung
Vorstellungsbesuch
18.30 Uhr «Surprise-Dinner» im Theater-Bistro (Arbeits-einsatz 1. Klassen von E. Kolb, A.Tambornino, E. Stamm für ihr Immersions-Sprachlagerprojekt in Pont-Neuf / La Chaux-de-Fonds)

Preise: Vorstellung: Freier Eintritt für Elsauer Einwohner; Auswärtige Fr. 20.00 bzw. Fr. 10.00 (Senioren und Kinder)
Dinner: Fr. 18 ohne Getränke

Die Mausefalle ist Agatha Christies Dauerbrenner und das am längsten in Serie gespielte Theaterstück der Welt. Es wurde bisher bereits in 44 Ländern gezeigt und in 24 Sprachen übersetzt. – Lassen Sie sich die deutsche Fassung in Elsau nicht entgehen (das Stück ist geeignet ab 12 Jahren).

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und darauf, Sie zusammen mit den Jugendlichen im Bistro ein wenig English-like zu verwöhnen.

Weitere Informationen und Trailer finden Sie unter <http://theaterkantonzuerich.ch>
Der J.R. Wüst-Fonds-Anlass wird unterstützt von der Raiffeisenbank.

Anmeldung für Vorstellungsbesuch mit oder ohne Dinner an anmeldung@wuestfonds.ch oder Tel. 079 702 86 54
Anzahl Personen (Erwachsene, Kinder), Kontaktdaten mit Wohnort

Kein Durst ist uns zu gross!

Getränkeverkauf ab Lager • Hauslieferdienst
• Festbestuhlung • Festmobiliar
• Jeden Monat diverse Getränke-Aktionen!

Steiger Getränkehandel
und Postautobetrieb
8418 Schlatt, 052 363 14 48
www.steigergetraenke.ch

steiger
Getränke-Service



Unterhaltungsnachmittag des Appenzellervereins Winterthur

«Näbes förs Gmüet» das war das Motto des diesjährigen Unterhaltungsnachmittags vom Sonntag, 25. November 2018, welcher nicht wie die Jahre zuvor in Winterthur, sondern zum zweiten Mal im benachbarten Elsau durchgeführt werden konnte.

Offenbar kann der Appenzellerverein Winterthur auch «auswärts» auf ein treues Publikum bei seinen Anlässen zählen, denn der Saal im Mehrzweckgebäude in Elsau war praktisch ausverkauft. Schon vor Programmbeginn kamen die Besucherinnen und Besucher in den Genuss von Kaffee und feinen, selbstgebackenen Kuchen und Torten. Die Original Appenzeller Streichmusik Edelweiss eröffnete das traditionelle Programm musikalisch, und nach einem Zäuerli begrüßte Köbi Altherr, Präsident des Appenzellervereins Winterthur, in seiner wie immer humorvollen Art die gut 300 Personen von nah und fern. Nachdem das Landsgemeindelied gemeinsam mit dem Publikum gesungen wurde, konnte das vereinseigene Chörli mit diversen Zäuerli und Liedern überzeugen, schön abwechselnd mit Einlagen der Original Streichmusik Edelweiss. Der Obmann des Chörli, Werner Schmid, sprach dem wiederum sehr aufmerksamen und disziplinierten Publikum einen herzlichen Dank aus. So sei die Freude des Chörli's doppelt gross, ihre Vorträge zu präsentieren. Er durfte dem Dirigenten Richard Oswald für seine mittlerweile 40-jährige (!) Tätigkeit einen Blumenstrauss sowie ein weiteres Präsent überreichen. Sicher eine ganz spezielle und seltene Vereinstreue für einen Dirigenten!

Vor dem mit Spannung erwarteten Theaterstück «Urchigi Choscht» konnten sich die Leute in der Pause mit Losen – wie immer verkauft von Trachtenleuten – sowie Speis und Trank eindecken. Auch beim traditionellen Menu «Südworscht ond Herdepfelsalot» wurde kräftig zugegriffen. Der Lärmpegel liess darauf schliessen, dass nicht nur gegessen und getrunken, sondern auch angelegte Gespräche stattfanden. An dieser Stelle gehört der Frauen- und Männerriege Rätterschen als Festwirt ein ganz herzliches Dankeschön.

Der Zweiakter «Urchigi Choscht» wurde von der bewährten, vereinseigenen Theatergruppe aufgeführt. Auch dieses

Jahr wurden die hochgesteckten Erwartungen des Publikums vollends erfüllt. Nebst vielen Situationen, bei denen herzlich gelacht werden konnte, hatte das Stück auch einen tiefgründigen Sinn, wo es sich zeigte, dass mit Geld allein nicht alles zu erreichen ist, son-

dern dass auch die menschliche Seite stark ins Gewicht fallen kann.

Ein sehr gelungenes Stück, für welches die Theatergruppe nebst dem obligaten Biber als Dankeschön auch viele Komplimente entgegennehmen durfte.

Zum Ausklang spielte nochmals die Streichmusik Edelweiss Herisau auf. Die einen genossen die Musik, andere benutzten die Gelegenheit gerne für ein Tänzchen.

Einmal mehr hat es der Appenzellerverein Winterthur und Umgebung verstanden, dem Publikum einen traditionellen und gemütlichen Nachmittag zu bieten, getreu dem diesjährigen Motto: Näbes förs Gmüet!

Werner Schmid



Verstrich mi – sündhaft gut...

Silbermedaille
Swiss Baker Trophy



Der hausgemachte
feine Schokoladen-
Brotaufstrich mit
39% piemontesischen
Haselnüssen und edler
Felchlin-Couvertüre.

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.ribolis.ch



heinz schmid ag

Elektro- und Telefonanlagen

Photovoltaik
Starkstrom
Satelliten-Anlagen
Telefon
EDV-Installationen
Elektroplanung

Wildbachstrasse 12 · 8400 Winterthur

Tel. 052 232 36 36 · Fax 052 232 36 21 · www.heinz-schmid.ch

Jahresprogramm 2019

Wieder einmal steht uns ein neues Jahr bevor. Ich hoffe, dass Sie, liebe Leserin / lieber Leser, das Jahr 2018 zufrieden abschliessen konnten und gut ins 2019 gestartet sind. Ich wünsche Ihnen an dieser Stelle noch ein gutes und hoffentlich gesundes neues Jahr.

Wir können uns erneut auf ein spannendes Vereinsjahr freuen, in dem wir unser Wissen in der Ersten Hilfe in unseren monatlichen Übungen festigen und erweitern können. Dieses Wissen gibt uns im Alltag Sicherheit – ob unterwegs oder auch zu Hause. Falls auch Sie Interesse an der Ersten Hilfe haben und sich für den Alltag wappnen möchten, sind Sie bei unseren Übungen jederzeit herzlich willkommen.

Übungen / VV

7. Januar	Hände/Füsse
18. Februar	Knie/Ellbogen
4. März	Rücken
8. März	Vereinsversammlung
16. April	BLS/AED (in Elgg)
6. Mai	Kopf
12. Juni	Vortrag (in Wiesendangen)
1. Juli	Magen/Darm
19. August	Bauch
2. September	Wickel und Auflagen
30. September	BLS/AED
4. November	Weisch es no?
2. Dezember	Chlaus

Unsere Monatsübungen finden in der Regel an einem Montag um 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Elsau statt (Dauer ca. 2 Stunden). Da unsere letzten Mitglieder der Jugendgruppe «Bluets tröpfli» aufgrund ihres Alters zu den Erwachsenen gewechselt haben, gibt es die Jugendgruppe zur Zeit nicht mehr.

Wir würden uns freuen, wenn wieder eine «Bluetströpfli»-Gruppe zustande käme (Kinder ab der 2. Klasse). Diese würden sich an den gleichen Daten von 18.00 bis 19.15 Uhr ebenfalls im Kirchgemeindehaus treffen. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei unseren Samariterlehrerinnen Yasmin Gafner (Tel. 076 318 27 63, E-Mail yasmin.gafner@gmail.com) oder Monika Scherrer (Tel. 078 746 37 45, E-Mail monika_scherrer@gmx.ch). Weitere Informationen zu unserem Verein finden Sie auch auf unserer Internetseite <http://svwu.ch/raeterschen.html>.

Kurse

BLS-AED-SRC (Reanimation)

Samstag, 23. März, 8.00 – 12.30 Uhr

Nothilfekurs Blended Learning

Selbstlernen (3 Std.) und Samstag, 4. Mai, 8.00 – 12.00 und 13.00 – 16.00 Uhr

Notfälle bei Kleinkindern

auf Anfrage an einem Samstag

Kurs Ersthelfer Stufe 2 IVR (Samariterkurs)

auf Anfrage jeweils an zwei Samstagen

Zielgruppenkurse werden auf Anfrage ebenfalls gerne durchgeführt.

Alle Kurse werden im Kirchgemeindehaus stattfinden. Anmelden kann man

sich bei Yasmin Gafner, Kursleiterin SSB (Tel. 076 318 27 63, E-Mail yasmin.gafner@gmail.com) oder bei Edith Stänz, Präsidentin (Tel. 052 337 27 63, E-Mail edith.staenz@me.com) sowie auf unserer Internetseite:

<http://svwu.ch/raeterschen.html>.

Blutspenden

An folgenden Tagen kann im Kirchgemeindehaus von 17.00 bis 19.30 Uhr Blut gespendet werden:

Montag, 25. März

und Montag, 16. September

Der Samariterverein organisiert diese Aktionen für den Blutspendedienst des Kantons Zürich. Unsere Spitäler sind auf die Blutspenden angewiesen, um ihrerseits den Verletzten und Kranken helfen zu können. Wir hoffen, dass viele gesunde Personen ab dem 18. Altersjahr den Weg ins Kirchgemeindehaus finden werden. Vielen Dank.

Samariter-Camp

Nach einem sehr erfolgreichen Camp im vergangenen Jahr, werden wir dieses voraussichtlich am Wochenende vom 13./14. Juli im Rahmen des Sommerferienprogrammes der Primarschule wieder anbieten. Wir freuen uns, auch in diesem Jahr vielen interessierten Schülerinnen und Schülern der 2. bis 6. Klasse Wissenswertes über die Erste Hilfe beizubringen.

Für den Samariterverein

Andrea Schönenberger



GRAF & PARTNER.

DIE IMMOBILIEN AG.

VERKÄUFER ZUFRIEDEN. KÄUFER ZUFRIEDEN. GRAF & PARTNER ZUFRIEDEN.



Ralph Löpfe

Robert Meyer

WIR UNTERSTÜTZEN SIE ALS ERBENGEMEINSCHAFT:

- Räumungen
- Pflegeplatzsuche
- Bewertung
- Vermarktung
- Verkauf

...mit Know-How und Leidenschaft.

Schützenstrasse 53 • 8400 Winterthur • Telefon 052 224 05 50 • graf.partner@immobag-winterthur.ch • www.immobag-winterthur.ch

Rückblick Unterhaltungen 2018

Am Wochenende vom 17. und 18. November 2018 fanden unsere traditionellen Unterhaltungen unter der musikalischen Leitung von Helen Bösch statt.

Eröffnet wurde der musikalische Teil mit den Akkordeonschülern Noel Heller und Daniel Hotz. Sie erfreuten unsere zahlreich erschienen Gäste mit rassigen und bekannten Melodien. Danach gab der HCE sein Bestes. Im abwechslungsreichen Programm, welches unsere Dirigentin Helen Bösch zusammengestellt hatte, war für jeden Geschmack etwas dabei. Zu hören waren da ganz fein gespielte Passagen bis zum Fortissimo. Die Bandbreite reichte von Pop bis Klassisch und von Jazz bis zum traditionellen Marsch. Beim Theaterstück «Leih mir diini Frau» kamen alle Theaterlieb-

haber voll auf ihre Kosten. Wir wissen es als Verein sehr zu schätzen, dass wir seit Jahrzehnten auf unsere eigene Theatergruppe zählen dürfen. Weiter gab es eine reichhaltige Tombola und für das leibliche Wohl sorgten feine Köstlichkeiten aus der Festwirtschaft oder vom Kuchenbuffet.

Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei unseren treuen Zuhörerinnen und Zuhörern bedanken. Ein weiteres Dankeschön möchten wir an unsere vielen Helferinnen und Helfer, Sponsoren und Gönner richten. Erfolgreiche Unterhaltungen sind der schönste



Lohn und die beste Motivation für unseren Verein. Wir vom HCE freuen uns jetzt schon auf Ihren Besuch im nächsten Jahr!

Weitere Infos finden Sie unter www.hcelsau.ch

Regina Hotz



Fondueplausch 2019

Auch dieses Jahr findet wieder ein Fondueplausch in der Mehrzweckhalle in Elsau statt. Reserviert Euch den 23. Februar. Am Nachmittag starten wir mit dem legendären Jassturnier, welches wir zusammen mit Cooking Fellows organisieren.



Am letzten Samstag im Februar geht wieder der alljährliche Fondueplausch des FC Räterschen über die Bühne. Auch dieses Jahr können die Besucherinnen und Besucher für CHF 30.– ein Fondue à discretion inklusive Salat geniessen. Neben einer Tombola und einer amerikanischen Versteigerung von verschiedenen Sport-Trikots, sorgt DJ Ste (bekannt aus der Winti Arena) für

die musikalische Unterhaltung. Zusätzlich findet auch dieses Jahr ein Jassturnier mit tollen Preisen statt. Dieses wird auch dieses Jahr von Cooking Fellows (www.cooking-fellows.ch) organisiert. Das Turnier wird am Samstagnachmittag, vor dem Fondueessen, durchgeführt. Für CHF 20.– kann sich jeder Spieler anmelden. Es gibt für alle Teilnehmenden einen Preis.

Der FC Räterschen freut sich auf zahlreiches Erscheinen und hofft auf einen unvergesslichen Tag bzw. Abend.

FC Räterschen, das Fondueplausch-OK

Fondueplausch-Jassen

Einzelschieber mit zugelostem Partner (4 passen)

Ab 12 Uhr Türöffnung/Einschreiben
Startgeld CHF 20.–
(Das Startgeld wird vor Ort erhoben.)

13 Uhr Jassbeginn
Rangverkündigung/
Preisverleihung
anschliessend an das letzte Spiel

Ab 18 Uhr Fondueplausch mit Barbetrieb
Eintritt CHF 30.– (inkl. Fondue)

Anmeldung per Website unter www.fcr-fondueplausch.ch, oder SMS / Telefon 079 201 53 28

Ihr Partner für alle Fälle!

Besuchen Sie uns und profitieren Sie von unserem vielseitigen Sortiment!

- Getränke- und Weinmarkt
- Hobby und Handwerk
- alles für Ihre Tiere
- Lebensmittel
- Pflanzensortiment
- Gartensortiment

Vielseitig und kompetent
Ihre LANDI und Volg ganz in der Nähe!

LANDI in Räterschen
AGROLA Tankstelle
TopShop
St. Gallerstrasse 6
8352 Elsau
Telefon LANDI 058 434 23 60
Telefon TopShop 058 434 23 70

LANDI in Wiesendangen
AGROLA Tankstelle
Dorfstrasse 50
8542 Wiesendangen
Telefon 058 434 23 80

Hagenbuch
AGROLA Tankstelle
Dorfstrasse 18
8523 Hagenbuch

Ettenhausen
AGROLA Tankstelle
Elggerstrasse 5
8356 Ettenhausen TG

Elgg
AGROLA Tankstelle
Garage Steinemann
8353 Elgg

Volg Wiesendangen
Dorfstrasse 50
8542 Wiesendangen
Telefon 058 434 23 85

Volg Hagenbuch
Dorfstrasse 9
8523 Hagenbuch
Telefon 058 434 23 95

www.landieulachthal.ch

FC RÄTERSCHEN PRÄSENTIERT

Fondueplausch

BARBETRIEB

JASS-TURNIER
AM NACHMITTAG

TOMBOLA
TOLLE PREISE!

UNTERHALTUNG
AM ABEND

Fondue
À DISCRETION
— CHF 30.—

23. FEBRUAR 2019
ELSAU MEHRZWECKHALLE

INFOS UND ANMELDUNG UNTER WWW.FCR-FONDUEPLAUSCH.CH

Wintermeister FCR

Die 1. Mannschaft des FC Rätterschen ist mit einer starken Vorbereitung in die Saison 2018/19 gestartet. Die Mission war von Anfang an klar: Aufstieg!

Alles Andere als eine Rückkehr in die 3. Liga wäre eine Enttäuschung. Eine knappe Niederlage im ersten Testspiel gegen einen gleichklassigen Gegner konnte uns nicht aus der Ruhe bringen. Mit einem Remis und einem Sieg gegen höher klassierte Mannschaften hat die junge Truppe des FCR1 ihr Potenzial in den zwei verbliebenen Testspielen unter Beweis gestellt.

So wie wir die Vorbereitung beendet haben, sind wir in die Meisterschaft gestartet. Mit zwei klaren Siegen aus zwei Spielen haben wir den Grundstein für unser Vorhaben gelegt. Die darauffolgenden sechs Spiele, in denen wir jeweils abwechselnd unentschieden

gespielt bzw. gewonnen haben, haben dazu geführt, dass ein Dreikampf um die Wintermeisterschaft entstand. Wir und unsere beiden Kontrahenten haben bis zwei Spieltage vor der Winterpause noch nicht gegeneinander gespielt. Wer nun ein packendes Vorrunden-Finish erwartete, wurde enttäuscht – wenn er nicht Fan des FC Rätterschen ist. Dank zwei kämpferisch tadellosen Leistungen konnten wir beide Spiele gewinnen und uns so einen komfortablen sechs-Punkte-Vorsprung herausspielen. Dass unsere härtesten Verfolger in den letzten Spielen noch reihenweise Punkte liegen liessen, spielte uns natürlich in die Karten.

An dieser Stelle möchten wir uns auch bei unseren Supportern und Zuschauern bedanken, die uns an jedem Heim- und auch Auswärtsspiel zahlreich unterstützen.

Ohne Euch wäre eine so gelungene Vorrunde kaum möglich gewesen!

Damit wir die Rückrunde genauso positiv gestalten können wie die Vorrunde, starten wir bereits am 8. Januar mit einem intensiven Kraft- und Ausdauerprogramm in die Vorbereitung. Nach einigen Testspielen und dem mehrtägigen Trainingslager, welches dieses Jahr unter der spanischen Sonne von Málaga stattfinden wird, starten wir am 24. März in die Rückrunde.

Ob die 1. Mannschaft des FC Rätterschen mit dem bereits jetzt kühl gestellten Champagner auf den 3. Liga-Aufstieg anstossen kann, wird sich spätestens am 16. Juni herausstellen. Dann bittet der FCR zum letzten Tanz auf der Schützenwiese.

FC Rätterschen, 1. Mannschaft



Supporter Gewerbering



Garage Geiselweid
AUDI-Vertretung
8400 Winterthur

MS-Print
Fröschenweidstr.12
8404 Winterthur

Steiger
Getränkhandel
8418 Schlatt

Brot
Scann & Kopiertechnik
8370 Sirmach

Pedrett-Sport
Stegackerstr.5
8409 Winterthur

Coiffeursalon Uschi
H.Bosshardstr.6
8352 Rümikon

Landi Eulachtal
Roland Müller
8352 Rätterschen

Zehnder AG
Holz + Bau
8409 Winterthur

Elsau Rätterschen

Berücksichtigen Sie die Unterstützer des FC Rätterschen.

Trainingsweekend vom 17. bis 18. November in Näfels

Endlich war es wieder so weit: Das jährlich stattfindende Trainingsweekend in Näfels stand an. Am Samstag um 9.30 Uhr versammelten sich bekannte sowie neue Gesichter in der Halle des Sportzentrums linth-arena. Neben uns waren einige Spieler/innen vom TV Steckborn, Volley Eschenz und TV Bischofzell dabei. Nach der Begrüssung und einem individuellen Aufwärmen forderte Trainerin Silvia bei einer Stafette mit Einsammeln von Jasskarten unsere Schnelligkeit und unser Glück heraus. Denn das Ziel war es, die zugeteilte Kartenfarbe einzusammeln. Spätestens danach waren wir alle bereit für die Übungen. Den Vormittag widmeten wir der essentiellen Position Pass. Dafür teilten wir uns auf die drei Felder auf und bildeten einen Parcours. Dank diesem gelang es uns nicht nur die üblichen Pässe auf die

vorderen zwei Angreifer zu trainieren, sondern auch aussergewöhnlichere auf Grundspieler sowie Rückpässe zu üben. Als Abschluss matchelten wir noch, bis wir dann hungrig in den Essensbereich gingen. Dort gab es ein leckeres Thai-Curry mit Reis und zum Erstaunen aller mit Tofu aufgrund der vielen Vegi-Anmeldungen in diesem Jahr.

Was folgt nach einem Service des Gegners? Genau, die Abnahme! Für diese teilten wir uns erneut in Gruppen auf und trainierten sie in diversen Variationen. Wir begannen leicht und steigerten kontinuierlich die Schwierigkeit sowie die Härte. Da uns einige schon am Samstagabend verliessen, zogen wir die Gruppenmatches vor. Egal, ob gewonnen oder verloren, alle freuten sich danach auf die Dusche. Erfrischt und hungrig schlugen wir uns die Bäuche mit Tortel-

lini voll. Normalerweise jubeln wir samstags dem heimischen Team Biogas Volley Näfels zu. Dieses Jahr hatten sie allerdings einen Auswärtsmatch. Daher verbrachten wir den Abend mit unterhaltsamen Gesellschaftsspielen.

Mit dem einen oder anderen Ächzen schlurften wir am nächsten Morgen zum Frühstücksbuffet und stärkten uns für das bevorstehende Training. Nach dem obligatorischen Aufwärmen bildeten wir zwei Gruppen. Die eine Hälfte war zuerst bei Ioannis Mantekas, der für Biogas Volley Näfels spielt. Er übte mit der Gruppe die Abnahme und den Smash mittels eines Parcours, der mit einer Serviceübung abgeschlossen wurde. Die andere Hälfte beschäftigte sich währenddessen bei Silvia intensiv mit der Smash-Technik. Nach einer Weile wurden die Gruppen getauscht. Danach war es Zeit fürs Mittagessen.

Den Nachmittag verbrachten wir mit matcheln. Anfänglich stellte Silvia uns die Herausforderung, dass wir erst nach jeweils fünf Anspielen derselben Person rotieren durften. Abschliessend spielten wir noch rekordverdächtig lange nach gewöhnlichen Regeln, bis wir uns dann um 16 Uhr voneinander verabschiedeten. Erschöpft aber glücklich schleppten wir unsere Gliedmassen in unsere Autos und fuhren nach Hause.

Ein herzliches Dankeschön an Silvia, an die Sporthalle linth-arena und an das Team Biogas Volley Näfels. Wir freuen uns bereits jetzt auf ein weiteres unfallfreies und erfolgreiches Trainingsweekend!

Olivia Herzog, El Volero



Dulce di Lecche – sündhaft gut...



Goldmedaille
Swiss Baker Trophy

...eine süsse Verführung aus Milch, Zucker und Vanille mit Caramel-Geschmack.

Als Brotaufstrich, zu Glacé aber auch als Tortenfüllung – Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.ribolis.ch

Damen- und Herrensalon

Coiffure Käthy

Unterschlatt • 8418 Schlatt
Telefon 052 363 14 72

Chlausabend

Am 30. November fand unser alljährlicher «Chlaushock» statt. Wir, El Volero 1 und El Volero 2, trafen uns auf dem Parkplatz der Schule in Elsau. Mit drei Autos fuhren wir gemeinsam zur Waldhütte. Dort empfingen uns Sara und Mirjam. Sie überraschten uns mit einer schön eingerichteten Waldhütte, Raclette, Glühwein und Punsch. Zusammen genossen wir das leckere Raclette und gute Gespräche. Wir sprachen

über unseren Saisonstart, über die gelungenen und spannenden Matches und auch über die neuen Teams, die sich dieses Jahr gebildet haben. Später am Abend kamen wir auf die Idee, als Team beim «Blick live Quiz» mitzumachen. Zusammen sassen wir alle wartend und gespannt vor unseren Handys. Um 20.30 Uhr fing es dann an. Wir fingen gut an, die ersten vier Fragen lösten wir gemeinsam ohne grosse Probleme.



Danach wurde es immer schwieriger. Einer nach dem anderen flog beim Quiz raus. Bereits vor dem Beginn des Spiels stellten wir uns vor, was wir mit dem Gewinn machen würden. Wir würden als Verein gemeinsam was trinken gehen. Schlussendlich kam leider niemand bis zur letzten Frage. Doch wir hatten Spass und das ist die Hauptsache. Mit vollen Bäuchen und glücklichen Gesichtern gingen wir alle wieder nach Hause. Somit noch mal ein grosses Dankeschön an Sara und Mirjam fürs Organisieren und für diesen schönen und gelungenen Abend.

Michelle Einbock

Einbruch- und Feuersichere Tresore

Doppelte Sicherheit durch geprüften Einbruch- und Feuerschutz

**Gratis
Elektronikschloss im
Wert von CHF 495.-
ab einem Einkauf von
CHF 1'000.-**

Gültig bis 28.2.2019



**HARTMANN
TRESORE** Schweiz AG

Neueröffnung
vom 1.2.-3.2.2019

Freitag: 08:00 - 20:00
Samstag: 10:00 - 17:00
Sonntag: 11:00 - 17:00

HARTMANN TRESORE Schweiz AG | Pflanzschulstrasse 3 | 8400 Winterthur | Tel. 044 350 39 55 | www.hartmann-tresore.ch | info@hartmann-tresore.ch

Neue Spiele für den homo ludens wie auch für den homo faber!

Während der genügsame homo ludens sich gelassen dem zweckfreien, fröhlichen Spiel hingibt, instrumentalisiert der homo faber das Spiel für zielgerichtete Ergebnisse wie zum Beispiel das Erlernen von Logik.

Die erstgenannte Frohnatur will ihre Phantasie ausleben, lässt Zufälle entscheiden, findet plötzlich neue Möglichkeiten, ihren Weg zu gehen. Hingegen benutzt der rational arbeitende Handwerker (= homo faber) das Spiel für pädagogische, psychologische und gar therapeutische Zielführung.

Die beiden Charaktere habe ich bewusst zur verständnisvolleren Darstellung in ein schwarz/weiss Schema gerahmt. Doch dazwischen liegen natürlich viele graue, vor allem bunte und verspielte Zonen! Ein breites Spektrum also für eine ganz persönliche Einstellung zum Spielen. Und wir in der Elsauer Ludothek nehmen die Herausforderung der individuellen Spiellust an und sind stets bemüht, unser Sortiment interessenorientiert zu gestalten. Zum Beispiel bieten wir vermehrt Spiele an, bei wel-

chen nicht mehr ein scharfer Konkurrenzkampf erweckt werden soll, sondern das gute Gefühl, dass die Spieler nur gemeinsam zum Sieg kommen:

So wird es den vier Drachenkindern im Gesellschaftsspiel FUNKELSCHATZ

nur mit Hilfe des starken Feueratemers ihres Papas gelingen, an die in Eis eingefrorenen Funkelsteine heranzukommen. Der Drachenvater lässt sich jedoch nur zur Mithilfe bewegen, wenn auch er ein paar der bunten Diamanten abbekommen kann. Schauen Sie doch mit Ihren Kindern, ob sich das realisieren lässt! Funkelschatz wurde übrigens zum Kinderspiel 2018 gewählt und eignet sich ab 5 Jahren.



Liste 2

AM 24. MÄRZ 2019 IN DEN KANTONS RAT



Theres Agosti Monn

bisher



Horst Steinmann



Anna Sperandio

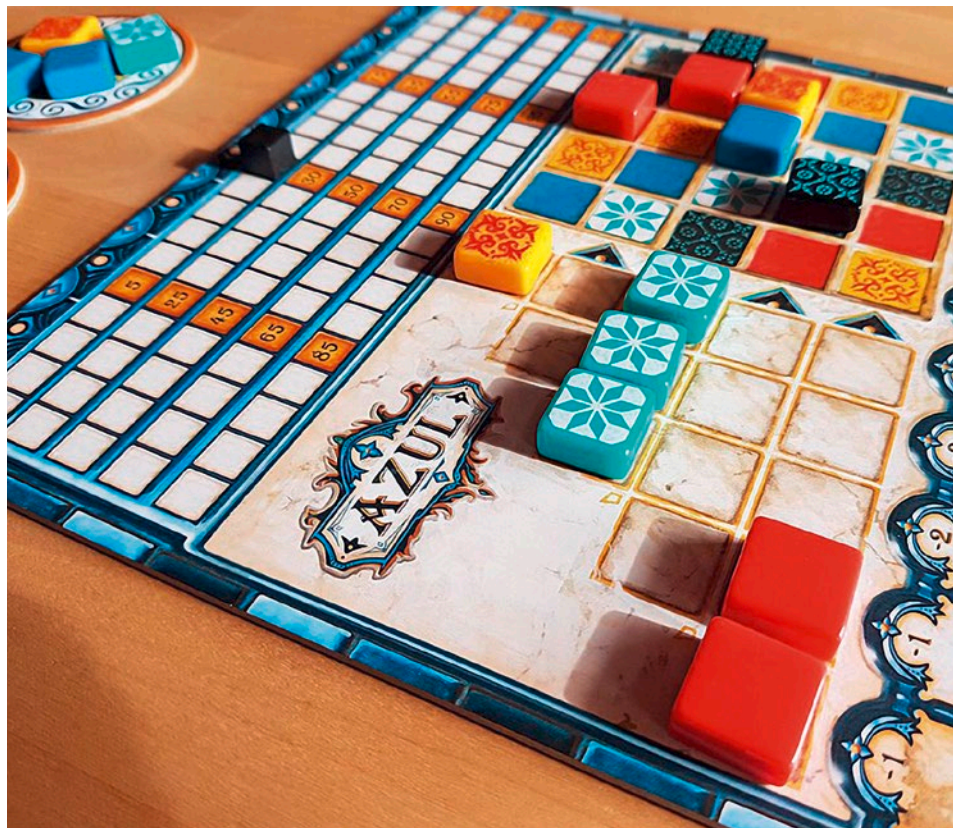
Und in den Regierungsrat:
JACQUELINE FEHR und **MARIO FEHR**
 mit Martin Neukom (Grüne) und Walter Angst (AL)

FÜR ALLE
 STATT
 FÜR WENIGE



Wer den Konkurrenzkampf nicht scheut, ist bei AZUL, dem taktischen Legespiel und Spiel des Jahres 2018, bestens aufgehoben: der portugiesische König Manuel I möchte nach maurischem Vorbild bunte Mosaikwände aus Keramikfliesen in seinem Palast haben. Unter den Handwerkern entbrennt ein Wettstreit, die schönsten Fliesen, die sogenannten Azulejos, bei den angesagtesten Manufakturen zu ergattern. Wer sich verspekuliert, weil er zu viele Kacheln gehortet hat, büsst Punkte ein. Wer hingegen mit Kopf und Stilsicherheit kachelt und am Ende zusammenpassende Reihen im Mosaik vorweisen kann, gewinnt das Spiel. Das Material begeistert durch seine Farbenfrische, das Spiel animiert zu vielen Wiederholungen!

Spielen bedeutet auch, Andere nachzumachen: zum Beispiel die Eltern beim Kaffeezubereiten: mit echten Geräuschen können die Kleinen mit unserer schicken neuen ESPRESSO-MASCHINE feine Kaffeevariationen kreieren.



Und Spielen bedeutet, sich unkonventionell zu bewegen: eben nicht rollend (wobei wir für diese Art von Fortbewegung auch eine reiche Auswahl in unserem Fuhrpark zu bieten haben!) sondern hüpfend! Unser neuer ESEL erweist sich geduldig für noch so wilde Sprünge durchs ganze Haus. Er entlockt den Kindern jedes Mal ein wundervoll sorgenfreies Lachen! Nun hoffe ich, Neugierde für einen Besuch in unserer Ludothek mit ihrem abwechslungsreichen Angebot geweckt zu haben!

Waltraud Kaiser

«7 Dinge, die Sie vor dem Todesfall vorbereiten sollten»



Corina Soncini von der Firma «Dimovera» ist gelernte Fachfrau Gesundheit und studierte Betriebsökonomin. Sie hält **mit der Friedhofverwaltung (Bestandungsamt) der Stadt Winterthur** einen kostenlosen Vortrag zu folgenden wichtigen Vorsorgethemen:

- Was sollten Sie in Bezug auf Unfall, Krankheit und Todesfall unbedingt für sich und Ihre Angehörigen vorbereiten?
- Patientenverfügung, Vorsorgeauftrag, Bestattungswünsche, Testament, Willensvollstreckung, etc. einfach erklärt
- Aufgaben im Todesfall: Welche Aufgaben sind heutzutage im Todesfall durch die Angehörigen selbst zu erledigen? Und wie kann die Familie entlastet werden? Alleinstehende sollten frühzeitig vorsorgen, da viele Aufgaben im Todesfall von keiner Amtsstelle übernommen werden.

In **Winterthur** finden die Vorträge wie folgt statt:

- **Donnerstag, 28.02.2019, um 14.30 Uhr**
im Alterszentrum Oberi, Stadlerstrasse 164
- **Freitag, 22.03.2019, um 14.30 Uhr**
im Alterszentrum Neumarkt, Neumarkt 6

Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich. Bei Fragen steht Ihnen das Team von Dimovera gerne zur Verfügung unter:
Tel. 052 243 00 00 / info@dimovera.ch / www.dimovera.ch.

Chum in Cevi, s'isch de Plausch!

Liebe ErstklässlerInnen und KindergärtnerInnen

Hast du Lust, mit deinen Gspändli samstags in den Wald zu gehen, um dort allerlei Abenteuer zu erleben? Zum Beispiel mit Noah ein grosses Schiff bauen und dich mit ihm durch die Flut kämpfen? Oder einen Bach stauen, in der Natur Spiele machen und eine Wurst zum Zvieri bräteln? Basteln, Lieder singen und es so einfach einen Nachmittag lang lustig haben?

Dann komm an das Schnupperprogramm des Cevi Wiesendangen-Elsau-Hegi – extra für Erstklässler und Erstklässlerinnen sowie für Kindergärtner und Kindergärtnerinnen.

Schnupperprogramm

Für KindergärtnerInnen und ErstklässlerInnen am Samstag, 16. März 2019

Für ErstklässlerInnen am Samstag, 23. März 2019

Anfangs März wirst du per Post genauere Informationen erhalten und wir vom Leiterteam werden bei dir an der Haustüre vorbeikommen, um uns und den Cevi vorzustellen. Wir freuen uns schon jetzt auf dich!

Kontaktpersonen Cevi Wiesendangen-Elsau-Hegi

für Kindergärtner/in:

Dominic Keller v/o Kajuki (Fröschli-Leiter), Telefon 079 763 82 50

E-Mail: fröschli@ceviwie.ch

für Erstklässlerinnen:

Tanja Scheier v/o Akoya (Stufenleiterin Frauenstufe), Tel. 079 638 46 10,

E-Mail: assumaya@ceviwie.ch

für Erstklässler:

Michael Gremminger v/o Strahl (Stufenleiter Männerstufe),

Tel. 079 442 22 12,

E-Mail: holon@ceviwie.ch



Bist du schon ein wenig älter und möchtest auch in den Cevi kommen? Melde dich bei uns, wir leiten dich gerne an die entsprechenden LeiterInnen weiter.



Mein Team und ich wünschen Ihnen nachträglich ein gesundes und glückliches neues Jahr. Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und freuen uns, auch in Zukunft Ihr Ansprechpartner für die Umsetzung Ihrer Wohnträume zu sein.

Michel Romer



Auch im neuen Jahr sind wir für Sie unterwegs und freuen uns auf Ihre spannenden Projekte und die fachmännische Umsetzung durch unser Team.

Wir stehen Ihnen mit einer modernen und zeitgemässen Infrastruktur zur Seite. Zögern Sie nicht, rufen Sie an und Ihr Wunsch nimmt Gestalt an.

RW

**Romer Wagner
Schreinerei**

Schreinerei Romer Wagner AG,
Im Halbiacker 15, 8352 Elsau, Tel. 052 363 23 36
www.schreinerei-rw.ch, info@schreinerei-rw.ch

Starkes Jahresergebnis 2018 der Zürcher Landbank

Die Zürcher Landbank (ZLB) hat 2018 erfolgreich gearbeitet. Das Kundengeschäft wurde ausgebaut (Bilanzsumme + 3.7 %), die Erfolgsrechnung zeigt eine erfreuliche Verbesserung (Jahresgewinn 3.0 %) und im strategischen Bereich stellt der Verwaltungsrat die Weichen für die Zukunft.

Mehr Kundengeschäft, gesteigerte Erträge und Kostenreduktionen prägen das 2018

Die Kunden haben der ZLB CHF 22.3 Mio. neue Gelder anvertraut (+4.0 %). Dies erlaubte der Bank, die neuen Ausleihungen von CHF 21.9 Mio. (+3.1 %) vollständig mit Kundengeldern zu refinanzieren. Die Bilanzsumme stieg um 3.7 % auf über CHF 824 Mio. «Die Zunahme des Geschäftsvolumens zeigt, dass die Kunden die kontinuierliche Geschäftspolitik, die kompetenten Mitarbeitenden und die Verbundenheit unserer Bank mit der Region sehr schätzen. Das freut und verpflichtet uns», kommentiert der Bankleiter Hans-Ulrich Stucki das Ergebnis. Alle Ertragspositionen haben zu einem Betriebsertrag von CHF 10.9 Mio. (+5.0%) beigetragen. Der Geschäftsaufwand konnte dank substanziell tieferen IT-Kosten und hoher Ausgabendisziplin um 3.8 % reduziert werden. Aus den gesteigerten Erträgen und den reduzierten Kosten resultiert ein erfreulicher Geschäftserfolg von CHF 3.062 Mio. (+8.6 %). Darin enthalten ist auch die Bildung einer Rückstellung von CHF 0.5 Mio. für digitale Projekte. Nach Steuern steht der Generalversammlung ein Jahresgewinn von CHF 2.218 Mio. (3.0 %) zur Verfügung.

Ein nächster Schritt auf dem Weg in die digitale Zukunft

Die ZLB geht den eingeschlagenen Weg zur kundenfokussierten Regionalbank konsequent weiter. Neben dem Niederlassungsnetz mit den Kundenberaterinnen und Kundenberatern vor Ort soll auch der elektronische Zugang zur Bank zum Nutzen der Kunden konsequent ausgebaut werden. Die ZLB wechselt darum ihre Datenverarbeitung zusammen mit der strategischen Partnerin, der Zürcher Regionalbank, per 01.01.2020 auf die Open-Finance-Plattform von Inventx. Basis bildet weiterhin die Banken-Software von Finnova. Diese Neuausrichtung eröffnet aber den Kunden viele zusätzliche Möglichkeiten, ihre Bankgeschäfte

elektronisch abzuwickeln. Der Verwaltungsrats-Präsident Prof. Dr. Andreas Bergmann äussert sich zufrieden: «Das starke Jahresergebnis bestätigt die Strategie des Verwaltungsrates und erlaubt uns, das Geschäftsmodell der ZLB sukzessive an die sich ändernden Kundenbedürfnisse anzupassen».

Geschäftsbericht und Generalversammlung

Der detaillierte Geschäftsbericht wird anfangs April publiziert. Die Aktionäre

Zürcher Landbank AG (ZLB)

Die ZLB mit Hauptsitz in Elgg sowie Geschäftsstellen in Elsau, Rickenbach und Neftenbach beschäftigt 32 Mitarbeitende. Sie gehört mit einer Bilanzsumme von CHF 824 Mio. zu den traditionsreichen und unabhängigen Regionalbanken in der Schweiz. Seit 1851 verfolgt sie eine transparente und vorsichtige Geschäftspolitik. Sie bietet Dienstleistungen für Privatkunden, Gewerbetreibende und Institutionen.

Kontakt

Hans-Ulrich Stucki, Bankleiter
Tel. 052 368 58 80
E-Mail: hans-ulrich.stucki@zlb.rba.ch

erhalten diesen zusammen mit der Einladung zur Generalversammlung. Diese findet am 24. Mai 2019, erstmals in Neftenbach statt.



Prof. Dr. Andreas Bergmann, Verwaltungsratspräsident Zürcher Landbank AG (links), Hans-Ulrich Stucki, Bankleiter (rechts)



Tolles 2018 – so stark wie noch nie!

Die Raiffeisenbank Aadorf mit ihren drei Geschäftsstellen in Aadorf, Elgg und Wiesendangen legt für das vergangene Jahr ein starkes und sehr solides Geschäftsergebnis vor. Die Ertragszahlen zeigen neue Rekordwerte!

Mit einem erfreulichen Bilanzsummenanstieg von über vier Prozent auf neu 1'182,4 Millionen Franken (plus 47,7 Millionen) darf man sich über stabile Wachstumswerte freuen.

Direktor Peter Bühler zeigt sich darüber glücklich und stolz: «Wir haben auch im für die Raiffeisen-Gruppe schwierigen und anspruchsvollen 2018 den Ertrag auf hohem Niveau stabil halten, ja gar leicht ausbauen können. Das Wachstum liegt zudem immer noch über dem Branchenschnitt. Das alles ist sehr erfreulich und nicht einfach selbstverständlich.»

Erfolgsrechnung auf Rekordniveau!

Obwohl die Zinsmarge mit genau 1,00 Prozent 3 Basispunkte gegenüber dem Jahr 2017 gesunken ist, präsentiert sich die Erfolgsrechnung ausserordentlich gut. Ein qualitativ gesundes Kreditportfolio, zusätzliche Erträge aus den Zins-Absicherungsswaps und eine gute Kostenstruktur haben dazu beigetragen. Der Bruttogewinn hat sich dem erfreulichen Gesamtwachstum ebenso angepasst und ist mit 6,41 Mio. CHF so hoch wie noch nie (+4,27%). Das bedeutet für die Raiffeisenbank Aadorf einen neuen Rekord! Dass man in Anbetracht des kompetitiven Marktes (vor allem im Immobilienbereich) damit mehr als nur zufrieden ist, scheint logisch. Die bereits hohen Erwartungen vom Jahresanfang

konnten noch übertroffen werden – es war eigentlich ein perfektes Geschäftsjahr, resümiert Peter Bühler die Gewinnzahlen «seiner» Genossenschaft.

Ein gutes Ergebnis ohne Wenn und Aber

Besonders erfreulich ist dies in Anbetracht der Skandale rund um die Servicezentrale Raiffeisen Schweiz in St.Gallen. Trotz viel medialem Gegenwind konnte man (trotz grosser Vorsicht infolge immer grösserer Leerwohnungsquote!) bei der Kreditvergabe auch 2018 weiter wachsen. Peter Bühler ist glücklich mit dem Erreichten: «Wir haben es verstanden, unsere Genossenschaft weiter zu stärken, ohne unkontrollierte Risiken einzugehen. Wir können ein sehr gutes Ergebnis vorweisen, ohne Wenn und Aber – was will man mehr?» Der Verwaltungsrat wird den GenossenschaftlerInnen eine gleich hohe Anteilscheinverzinsung von 3,25% wie im 2017 vorschlagen, was weit über den Empfehlungen von Raiffeisen Schweiz liegt. «Bei einem solchen Resultat sollen aber auch die Eigentümer etwas vom währschaften Stück Kuchen mitbekommen», erklärt der Direktor mit einem Schmunzeln.

Grösseres Hypothekarvolumen

Die Hypothekarausleihungen, das eigentliche Kerngeschäft, sind um weitere fast 43 Millionen auf über 1 Mil-



liarde Franken angewachsen. «Das sind 4,44 Prozent mehr als im Vorjahr», freut sich Anton Sopi, Leiter Kreditberatung, zu Recht. Als Erfolgsgeheimnis glaubt er das grosse Vertrauen der Kunden in die Marke «Raiffeisen», gekoppelt mit fairen Zinssätzen für jedermann ausgemacht zu haben. Der Zufluss an Kundengeldern konnte damit nicht ganz mithalten, was bei einem Minuszinsumfeld auch nicht wirklich verwunderlich ist. Immerhin konnte aber ein Plus von 21,9 Millionen Franken erzielt werden. Das sind 2,7% mehr als 2017.

Erfolgreiches Anlagen- und Wertschriftengeschäft

Das Anlage- und Wertschriftengeschäft war im 2018 ein stetes auf und ab. Gerade die letzten Wochen und Monate haben die Nerven der Anleger strapaziert. Trotzdem ist der Kommissions- und Dienstleistungsertrag um weitere sechs Prozent angewachsen – und auch die Volumen im Depotgeschäft haben weiter zugenommen und liegen über dem bud-



Die Bankleitung der erfolgreichen Raiffeisenbank Aadorf: (von links): Philipp Leutenegger, Leiter Wertschriften- und Anlageberatung, René Blöchliger, Leiter Kundenberatung, Peter Bühler, Direktor, Patrick Müller, stellvertretender Direktor, und Anton Sopi, Leiter Kredite.

getierten Rahmen. «Wir haben ein stabiles und erfolgreiches Jahr hinter uns», freut sich Philipp Leutenegger, Leiter Finanzberatung der RB Aadorf und Geschäftsstellenleiter von Wiesendangen zu recht. «Wenn man bedenkt, dass wir im 2017 neue Rekordwerte erzielen, ist es sicherlich eine grosse Befriedigung, im abgelaufenen 2018 diesen Wert nochmals übertroffen zu haben», zeigt er sich von den erzielten Ergebnissen angetan.

Gute Kostenkontrolle

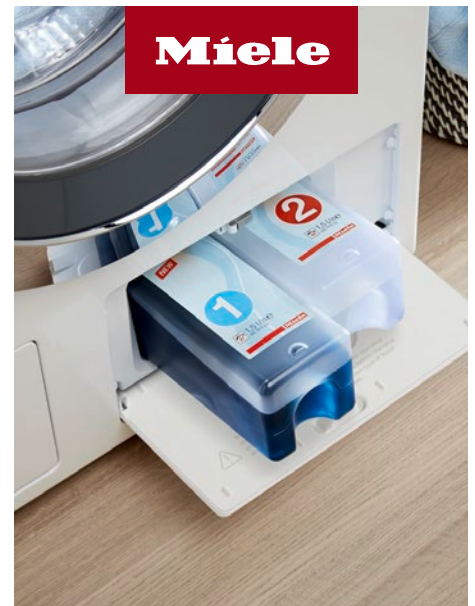
«Die Gesamtkosten haben wir nach wie vor hervorragend im Griff», betont Patrick Müller, stellvertretender Direktor und Leiter Back Office der Raiffeisenbank Aadorf. «Dies ist bei den laufend ansteigenden regulatorischen Anforderungen sowie den rückläufigen Zinsmargen in einem negativen Zinsumfeld alles andere als selbstverständlich», führt er weiter aus. «Gerade in einem Jahr, wo auch noch mit Hochdruck an einer neuen, schweizweiten Raiffeisen-IT-Lösung gebaut wurde, deren Einführung zusammen mit dem Jahresabschluss erfolgte, war es keine leichte Aufgabe, im Kostenbereich die Übersicht zu bewahren und sicherzustellen.» Patrick Müller ist stolz auf die Kostenkontrolle in «seiner» Bank: «Die Kontrolle der Ausgaben haben wir nach wie vor im Griff; unser Cost-Income-Ratio ist bei 52,6%; ohne

a.o. Einlagen bei den Arbeitgeber-Beitragsreserven wären wir aber auf rund 48,2% gekommen! Dies ist in den heutigen Zeiten elementar wichtig, auch für die zukünftigen Herausforderungen.»

pbu

Generalversammlung am 11. Mai 2019 in Tänikon

Die Genossenschafterinnen und Genossenschafter dürfen sich auf die Generalversammlung vom Samstag, 11. Mai, im eigens dafür aufgebauten Zirkuszelt freuen. Der traditionelle Grossanlass findet auf dem Areal der Agroscope Tänikon im Gemeindegebiet von Aadorf statt. Die spezielle Ambiance bietet beste Gewähr dafür, dass allen Teilnehmenden ein unvergessliches GV-Erlebnis bevorsteht. «Die GenossenschafterInnen von ausserhalb werden wiederum mit einem Shuttle-Bus-Service vom übrigen Geschäftsgebiet aus nach Tänikon b. Aadorf geführt,» freut sich Peter Bühler auf diesen Grossanlass. «Wir sind überzeugt, dass wir unseren Eigentümern einen spektakulären Abend bieten können». Die Raiffeisenbank Aadorf lädt heute schon alle Mitglieder dazu herzlich ein.



TwinDos – 30% Waschmittel sparen

Vertrauen Sie auf Miele W1 Waschmaschinen mit dem automatischen Dosiersystem TwinDos für bis zu 30% Waschmittelsparnis und perfekte Sauberkeit in nur 59 Minuten.

H o f e r
Spenglerei / Sanitär AG

Haushaltapparate • Um- und Neubauten • Reparaturservice
Im Halbiacker 11 • 8352 Elsau • 052 363 16 32 • www.hoferag.ch

1% Zins **Laufzeit nach Wahl**
Raiffeisen «Combi 50/50»
Das Beste aus zwei Welten.
Machen Sie mehr aus Ihrem Geld.

Profitieren Sie von Raiffeisen «Combi 50/50»:

Sie legen Ihr Spargeld zur Hälfte in Termingelder an und erhalten einen attraktiven Vorzugszins. Die andere Hälfte investieren Sie in einen für Sie passenden Anlagefonds, ein strukturiertes Produkt oder ein anderes Wertpapier Ihrer Wahl und profitieren von mehr Ertragschancen.

Vereinbaren Sie jetzt einen Beratungstermin.

Raiffeisenbank Aadorf

Geschäftsstellen in Aadorf, Elgg und Wiesendangen
Gemeindeplatz 3, 8355 Aadorf
Telefon 052 368 00 00, www.raiffeisen.ch/aadorf

RAIFFEISEN

Wir machen den Weg frei

Adventsfenster in Schottikon im Dezember 2018

Bei uns im Ortsteil Schottikon, rechts der St. Gallerstrasse und der Bahnlinie Winterthur - St.Gallen, finden nun schon einige Jahre unsere Adventsfenster statt. Unser Quartierteil besteht aus den Strassen; «Am Bach», «Alte St. Gallerstrasse», «Im Rifenbrunnen» und «Im Aperg».

Eigentlich kein grosses Quartier, umso schöner ist es, dass wir jeden Advent zahlreiche Adventsfenster bestaunen dürfen. Manchmal schlicht und einfach, bis hin zu wahren Kunstwerken, stimmen uns auf Weihnachten ein. Oftmals wird auch gleich die Türe dazu geöffnet und Mann und/oder Frau und Familien mit Kindern sind eingeladen, bei einer geselligen Runde in der gemütlichen Stube zusammensitzen und

einen Schwatz abzuhalten. Auch die Idee zu diesem Bericht hier ist bei einer solchen Runde entstanden. Schön war auch, dass doch wieder einige «neue» den Weg an die offenen Türen gefunden, oder sogar ein Fenster gestaltet haben. So lässt sich auch gleich ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten anbringen, egal ob mit oder ohne offene Türe, ob schlicht oder Kunstwerk, von Herzen Danke fürs Mitmachen! Ohne



052-366 00 00
**thommy's
 pneu shop**
 8352 Rätterschen

TAXI ZENTRALE 366 66 66
 WINTERTHUR TZW AG 233 33 33

**Coiffeursalון
 Uschi**

Heinrich Bosshardstr. 6
 8352 Rümikon
 Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie
 Mo-Sa Uschi, Sara &
 Pasqualina



euch wäre das nicht möglich! Wie uns immer wieder zu Ohren kommt, wird es jeweils sehr geschätzt. Ist es doch eine schon über 20 Jahre alte Tradition, die wir alle ungern missen möchten! Auch erwähnen möchten wir die «ad hoc – Musik» unter der Leitung von Herrn Schönbächler, die jeden vierten Advent musizierend durch die Gemeinde Elsau zieht. Das Erstaunliche daran ist, dass das Team aus wild zusammengewürfelten Musikern besteht, die ohne Proben zusammen spielen! Als letzte Station spielen sie jeweils bei uns im Quartier vor der Scheune von Sylvia Sommer an der alten St. Gallerstrasse 17. Von klassischen bis modernen Weihnachtsliedern wird alles gespielt. Ein grosses Dankeschön hierfür an Herrn Schönbächler für die Organisation und Koordination der Musiker! Auch schon eine kleine Tradition ist, dass das letzte

Lied «Stille Nacht, Heilige Nacht» ist und wir Zuhörer/-innen, ausgestattet mit dem Text/Notenblatt (organisiert von Rita Specker), tatkräftig und aus voller Kehle mitsingen. So geht die Vorweihnachtszeit jeweils vorbei wie im Flug. Fast schon etwas wehmütig sassen wir

beim letzten Adventsfenster zusammen. Aber alle freuen sich schon wieder auf die nächste Adventszeit! Wir hoffen, alle konnten die Weihnachtstage geniessen und sind gut im Neuen Jahr gestartet...

Doris und Kostas Daremas



Café mit alkoholischen Getränken
Bier im Offenausschank
Sandwiches & Kuchen

Charlotte Gross
Heinrich-Bossard Strasse 6
8352 Rätterschen
Tel. 052 363 18 48

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch – bis bald!

café
eulach

Mo, Mi, Fr: 8 bis 19 Uhr
Do: 8 bis 23 Uhr
Sa: 8 bis 18 Uhr
So: 10 bis 18 Uhr

Dienstag Ruhetag



Die neue Art der Haarentfernung

Angenehm, natürlich und pflegend
(kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin
Kathrin Fedrizzi
Am Bach 5
8352 Schottikon
052 / 363 30 23

Ein Makler zum Glück

Ein Makler hilft, beim Verkauf einer Immobilie die gesetzten Ziele – in der Regel einen möglichst hohen Preis zu erzielen – zu erreichen. Als Eigentümer den richtigen Makler finden – keine einfache Aufgabe.

Berufsbild Immobilien-Makler

Erfolgreiche Immobilienmakler beschäftigen sich ausschliesslich mit der Vermarktung. Sie machen weder Architektur, noch Immobilienverwaltung und wenig Administration. Sie sind Verkaufsprofis und fähig, echte von unechten Käufern, Einwände von Vorwänden zu trennen. Sie können frei von Emotionen über das jeweilige Objekt Käuferwünsche isolieren und Kaufabschlüsse herbeiführen und nicht nur Dokumentationen erstellen oder Objektbesichtigungen durchführen.

Keine Dienstleistung

Professionelle Immobilienmakler arbeiten ausschliesslich auf Basis eines Erfolgshonorars in Form eines Prozentsatzes (in der Regel 2 – 4 %) des erzielten Verkaufserlöses. Sie verlangen weder Vorschüsse, noch Aufwandentschädigungen, denn sie erbringen eigentlich keine Dienstleistung. Es interessiert den Auftraggeber kaum, dass sein Objekt 20 Mal besichtigt wurde oder dass 30 Exposés versandt wurden,

was durchaus eine zu bezahlende Dienstleistung sein könnte. Letztlich zählt nur eines: der Verkauf und damit der Erfolg.

Verkehrswert, Marktpreis

Der Verkehrswert ist nach BGE 103 IA 103 als der Wert definiert, der bei Grundstücken gleicher oder ähnlicher Grösse, Lage und Beschaffenheit in der betreffenden Gegend unter normalen Verhältnissen erzielt werden kann. Somit sind Lage, Ausstattung und Zustand genauso zu berücksichtigen, wie die bei der Ermittlung vorhandene Situation von Angebot und Nachfrage. Der Marktpreis einer Immobilie weicht oft vom ermittelten Verkehrswert ab. Für den erzielbaren Preis sind nicht nur der Sachwert aus Grundstück und Gebäude massgeblich, sondern auch das derzeitige Marktumfeld und das Verhandlungsgeschick des Verkäufers. Ein Makler hat in erster Linie den Angebotspreis festzulegen. Er wird aufgrund von Erfahrung und Vergleichswerten festgelegt und natürlich begründet.

Eine externe «offizielle» Verkehrswertermittlung in Auftrag zu geben, kann sich gleichwohl lohnen – so kann verhindert werden, dass der Makler unrealistische Preisvorstellungen nennt, um den Auftrag zu ergattern. Denn: Einmal zu teuer, heisst immer zu teuer und wird zu weiteren Preissenkungen und vor allem langen Haltezeiten auf dem Markt führen.

Erfolgsfaktoren

Verkäufer suchen Käufer. Punkt. Der Nutzwert des Immobilienmaklers ist neben der Verkaufsfähigkeit und einer ethischen Berufsauffassung die Verfügbarkeit möglichst vieler ähnlicher Objekte. Kauft ein Interessent ein Objekt nicht, so heisst das nicht, dass er nicht generell kaufen würde. Deshalb arbeiten Makler in einem Netzwerk und tauschen sich und ihre Objekte und Käufer aus.

Welcher Makler ist der richtige?

Beauftragen Sie einen Makler aus der Region. Dieser kennt den lokalen Markt und die Preise und verfügt oft bereits über Kontakte zu Kaufinteressenten. Verlangen Sie zudem Referenzen zu typenähnlichen Liegenschaften.

Rolf Niederberger

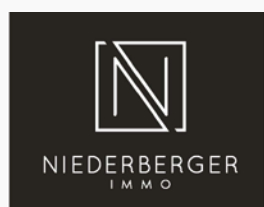
15% Winteraktion!
Rabatt auf Aufträge vom 01.01. - 28.02.2019

**Verkaufen Sie Ihre Immobilie im Frühling 2019?
Dann profitieren Sie bereits jetzt!**

**Verkaufsziel: Höchster Preis – Schätzung: Kostenlos
Verkaufsstart: Februar 2019**

Ziel: Wir nutzen die kalte Winterzeit für die komplette Verkaufsvorbereitung. Sobald der Frühling an Ihre Türe klopft, starten wir zur besten Zeit in die Immobilien-Hauptsaison. Mit dem grössten Immobilien-Netzwerk der Welt und mir als regional stark verwurzelter Makler, haben Sie die besten Chancen auf den höchsten Verkaufspreis.

Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme.



Niederberger Immo AG
Fulau 14 | 8352 Elsau
(RE/MAX Lizenznehmer)

Tel. 079 303 14 29
info@niederberger-immo.ch
www.niederberger-immo.ch



BAULAND GESUCHT

Wir kennen Elsau!

Aus diesem Grund zahlen wir auch sehr faire Preise für Ihr Bauland!

Sie haben ein Grundstück von ca. 300m² bis ca. 2000m² in Elsau oder in der Umgebung zu verkaufen?

Dann freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Rolf Niederberger

Regierungsratswahlen

Die Kandidaten der SVP des Kantons Zürich sind: bisher Ernst Stocker und neu Natalie Rickli.

Wir können Ihnen diese beiden bekannten, kompetenten und erfahrenen Kandidaten bestens empfehlen. Für die Wahl in den Kantonsrat empfehlen wir Ihnen:

Martin Hübscher, Wiesendangen (bisher)
Therese Schläpfer, Hagenbuch (neu)
Monika Brühwiler, Elgg (neu)
Tobias Weidmann, Hettlingen (neu)
Ruth Büchi - Vögeli, Elgg (neu)
Roger Gerber, Elgg (neu)
Max Rütimann, Pfungen (neu)

Es ist uns gelungen, kompetente, bürgerlich gesinnte und initiative Kandi-

daten zu nominieren, wobei für einmal die «Frauenquote» eingehalten werden konnte.

Zum Schluss noch dies

Bereits am Tag nach der Abstimmung über die Selbstbestimmungsinitiative haben die Verlierer der Abstimmung über die Versicherungsdetektive angekündigt, den negativen Volksentscheid nicht zu akzeptieren. Das letzte Wort habe nicht das Volk, sondern der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte. Die Chancen stehen gut, dass der EGMR den schweizerischen Volksentscheid «korrigieren» wird.

Freundliche Grüsse
Urs Gross



Ruth Büchi-Vögeli

in den Kantonsrat

2x auf Ihre Liste

www.ruthbuechi-voegeli.ch

Und in den Regierungsrat:
Natalie Rickli und **Ernst Stocker**



Märtplatz

Mithilfe gesucht!

Mir sueched ganzjährigi Mitwirkendi für euse gmeinschaftlich treiti Selbstversorgergarte: ca. en Halbtage pro Wuche Mithilf, Kosteteilig, Eigeinitiative und Verantwortungsbereich. Mir froied ois uf Interessiert!

Lina & Nils (info@wandelplatz.ch, Tel. 077 466 16 57)

Wohnung gesucht!

Gesucht auf Sommer oder Herbst: 4 Zimmerwohnung Erdgeschoss oder Hausteil. Haustiere erlaubt. Telefon 079 437 56 04

BRUGGMANN AG

SCHREINEREI

Hintergasse 38, Elgg, Tel. 052 364 20 41, www.bruggmann.ag
Küchen Türen Schränke Innenausbau
Besuchen Sie unsere neue Ausstellung

Impressum

Die EZ erscheint 6x jährlich
Auflage 2100 Ex.
gedruckt auf Bavaria FSC 100gm²
Verteilung durch die Post

Herausgeber

Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder

Verantwortlicher Redaktor:
Thomas Lüthi (tl)

Teammitglieder:

Marianne Schmid (ms, Fotos), Werner Schmid (ws), Sina Chiabotti (sic), Daniela Naef (dn), Ursula Forrer (uf), Denise Neff-Meier (dnm)
Freischaffend: Fabian Tanner (ft), Ruedi Weilenmann (rw)

Beiträge an die Redaktion Inserate und Abonnemente

Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Elsau
Tel. 052 363 27 41, redaktion@elsauer-zytig.ch, www.elsauer-zytig.ch

Buchhaltung

Ursula Lüthi-Kalberer, Tobelweg 1
8352 Elsau, Tel. 052 363 27 41
ul-privat@swissonline.ch
Postkonto 61-345819-6

Abonnemente

Für Einwohner von Elsau: Fr. 30.–/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.–/Jahr

Insertionspreise

1/12 S. Fr. 75.– 1/3 Seite Fr. 230.–
1/6 S. Fr. 125.– 1/2 Seite Fr. 345.–
1/4 S. Fr. 175.– 1/1 Seite Fr. 670.–
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.–
Rabatt ab 2 x 10 %, ab 4 x 15 %

Kein Zuschlag auf farbige Inserate!

Diese Preise gelten bei der Anlieferung druckfertiger Daten.

Nachdruck/Verantwortung

Nur mit Genehmigung der Redaktion.
Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

Konzept, Layout und Druck

Digicom Digitale Medien AG
Im Ifang 10, 8307 Effretikon

Nächste Ausgaben

Nr.	Redaktionsschluss	Verteilung
227	03. März 2019	22. März 2019
228	05. Mai 2019	24. Mai 2019
229	23. Juni 2019	12. Juli 2019
230	01. Sept. 2019	20. Sept. 2019
231	10. Nov. 2019	29. Nov. 2019

Schlusspunkt

«Der Start ist die kritischste Phase des ganzen Fluges»

Marcel Hofer ist Pilot bei der Swiss und hat in seinem Leben schon sehr viele erfolgreiche Starts miterlebt. Dies aber längst nicht nur im Cockpit.



«Beim Starten mit einem Flugzeug gibt es einen Zeitpunkt, nachdem nicht mehr abgebrochen werden kann. Dieser ist abhängig von der Pistenlänge, den Wetterbedingungen und vom Gewicht des Flugzeugs. Je kürzer die Startbahn, desto schneller ist diese Grenze überschritten. Sobald ich das Flugzeug bei einem Notfall nicht mehr auf der Piste zum Halten bringen könnte, muss ich den Start auf jeden Fall durchziehen.

Der Start ist von daher eigentlich die kritischste Phase des ganzen Fluges. Deshalb bereite ich mich gemeinsam mit meinem Copiloten jeweils auch gründlich vor. Dazu gehört einerseits, dass wir das Flugzeug schon vor dem Start durchchecken und die verschiedenen äusseren Bedingungen wie Wind, Wetter und Zustand der Piste etc. sehr genau studieren. Andererseits spielen wir im Kopf verschiedene Notfallszenarien durch. Sollte es nämlich während dem Start zu einer Notsituation kommen, zählt jede Sekunde. Dann können wir nicht einfach eine Checkliste oder einen Ratgeber hervorholen, sondern müssen sofort und richtig reagieren. Im Simulator habe ich schon zahlreiche Szenarien durchgespielt. Ausgefallene Triebwerke, Rauch im Cockpit, technische Probleme in allen möglichen Varianten. Im richtigen Leben musste ich zum Glück noch nie einen Start bei hoher Geschwindigkeit abbrechen.

Mit dem Fliegen angefangen habe ich mit 17 Jahren. Schon mein Vater war Segelflieger. Naheliegender, dass auch mich die Faszination fürs Fliegen packte! Zuerst durchlief ich die Selektion und die Ausbildung zum Helikopterpiloten bei der Schweizer Luftwaffe, bei der ich bis zum 50. Altersjahr als Milizpilot flog. Mit 27 Jahren meldete ich mich bei der damaligen Swissair, bestand die Selektion und startete die Ausbildung zum Linienpiloten.

Ich liebe meinen Beruf nach wie vor, natürlich hat sich inzwischen sehr viel verändert. Die goldenen Zeiten sind definitiv vorbei. Früher dauerten unsere Aufenthalte je nach Rotation bis zu neun Tage, da nicht alle Destinationen direkt und täglich angeflogen wurden. Neun Tage an welchen wir auch Zeit für Sightseeing hatten und in schönen Hotels untergebracht waren. Kein Wunder, haftete dem Pilotenberuf ein gewisser Mythos an. Tokio – Hongkong – Rio – Dubai – Kapstadt: das waren damals für viele Menschen unerreichbare Traumziele. Heute ist das ganz anders: Die Rotationen dauern selbst auf der Langstrecke in der Regel nur noch drei bis vier Tage. Der Spardruck in der Luftfahrt ist auch für uns im Cockpit spürbar geworden. Auch die Sicherheitsvorkehrungen sind heutzutage viel strenger. An gewissen Destinationen wurde früher die Crew vom Hotelbus direkt am Flugzeug abgeholt. Heute unvorstellbar!

Einschneidend war das Swissair-Grounding im Jahr 2001. Und zwar auch für mich persönlich. Vorher hatte ich das Gefühl, dass ich alleine mit Einsatz und Leistung meine Karriere und Zukunft beeinflussen kann. Das Grounding bewies mir aber das Gegenteil. Ich konnte absolut nichts an der Tatsache ändern, dass die Swissair am Boden bleiben musste, und das nagte stark an mir und meinem Selbstverständnis. Zum Glück war ich damals schon mit meiner jetzigen Frau Brigitte zusammen. Sie gab mir zu verstehen, dass wir ein Team sind, stand voll und ganz hinter mir und half mir so durch diese schwierige Zeit. Das gab mir sehr viel Kraft. Ich realisierte, dass ich alle Hürden im Leben meistern kann, solange ich ein Umfeld habe, das mich trägt. Diese Erkenntnis war für mich gewissermassen auch etwas wie ein Neustart, der mich prägte und bis heute prägt. Als Pilot ist es relativ

schwierig, Freundschaften zu pflegen. Schuld daran sind die unregelmässigen Arbeitszeiten. Umso wichtiger ist es mir, meine Freizeit bewusst zu geniessen und mich möglichst oft mit meinen langjährigen Freunden zu treffen. Denn wenn es darauf ankommt, sind es genau diese Freundschaften, die einem bereichern. Das hat mich das Grounding gelehrt. Aber ich schweife ab. Wir waren ja beim Thema Start und Neustart. Der Start in einen neuen Lebensabschnitt war für mich die Geburt unserer ersten Tochter. Sie hat unser Leben nachhaltig verändert. Obwohl wir uns auch gut hätten vorstellen können, keine Kinder zu haben, war der Entscheid für eine Familie dann doch sehr schnell gefällt und ich bin heute froh und dankbar für jedes meiner drei Kinder.

Wenn ich auf mein bisheriges Leben zurückschaue, dann wird mir bewusst, wie viel Glück ich bisher hatte. Nicht nur privat, sondern auch beruflich. Ich lebe nach wie vor meinen Traum. Je älter ich werde, desto bewusster wird mir auch, dass es die kleinen Dinge sind, die mich erfüllen. Ein gutes Glas Wein, ein schöner Sonnenuntergang – es braucht doch so wenig. Auch das hat ein bisschen mit meinem Beruf zu tun. Ich war schon an vielen spannenden Orten dieser Welt und habe vieles gesehen und erlebt. Eines ist mir dabei sehr schnell klar geworden: Wir haben es hier in der Schweiz einfach wunderschön und ich bin dankbar, dass ich mit meiner Familie genau hier leben kann. Wenn ich mein Leben als Flugszenario anschau, würde ich sagen: Der Start war erfolgreich, der Flug ausser einigen Turbulenzen ruhig und angenehm. Im Berufsleben befinde ich mich nun im Landeanflug. Ich bin gespannt, was die Landung noch alles für mich bereithält.»

Aufgezeichnet von Sina Chiabotti